

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6450-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1. Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, auswärts 4.50. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 19, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Ehrlich: die „Wiesbadener Zeitung“ 19, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Ehrlich: die „Wiesbadener Zeitung“ 19, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kasse“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kasse“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kasse“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kasse“ in einheitlicher Spaltenbreite.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe, bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe, bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Pölow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an nachrichtlichen Tagen und Blättern wird keine Gebühr erhoben.

Sonntag, 24. September 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 459. • 64. Jahrgang.

Die Erfolge gegen Rumänien.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Nach der Eroberung der beiden Donaubrückenköpfe Silistria und Tutra kan warfen die Rumänen auf der Bahnlinie von Westen nach Osten neue Kräfte heran, um dem Vordringen der Deutschen und Bulgaren erneut Widerstand zu leisten. Am 15. September erfolgten die ersten Angriffe gegen die russisch-rumänischen Streitkräfte, welche sich in der Linie Cuzgun-Cara Omer festgesetzt hatten. Nach zweitägigen Kämpfen wurde auch dieser Widerstand gebrochen; der von drei Seiten angegriffene und umfachte Gegner trat am 16. September und in der Nacht zum 17. den fluchtartigen Rückzug nach Norden an. Die siegreichen deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen verfolgten den Gegner unaufhaltsam, sie blieben dem Feinde an der Klinge und erhöhten dadurch die Verluste des Gegners, welcher ohnehin schon in den vorausgegangenen Verfolgungskämpfen stark gelitten hatte. Der bulgarische Bericht meldete am 17. September, daß 6 feindliche Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen unter den schwersten Verlusten geschlagen worden seien. Ohne Ruh und Rast, so rücksichtslos wie wir es von dem Dobrudschaführer, Feldmarschall Madensen, gewohnt sind, wurde die Verfolgung weiter durchgeführt. So dicht blieben die deutschen und bulgarischen Bataillone dem Gegner auf den Fersen, daß bereits am 18. September die vordersten Staffeln der Verfolger südlich der Donau bei dem Orte Rafova bis zur feindlichen Artillerie durchstießen konnten und hierbei 5 Geschütze eroberten. Nochmals versuchte der Feind, sich in einer vorbereiteten Stellung, etwa 20 Kilometer südlich der Bahn von Cernavoda nach dem Schwarzen Meere festzusetzen, um Zeit zu gewinnen, um neue Kräfte heranzuziehen und zum Gegenstoß vorzugehen. Bereits in der Nacht zum 19. September erfolgte der erste Einbruch in diese stark ausgebauten Stellung, welche sich in einer Ausdehnung von 60 Kilometer von der Donau bis zur Meeresküste erstreckte. In dieser Aufnahmestellung erreichten die ununterbrochen geschlagenen Feinde frische Verstärkungen von Westen und Norden. Zwar war es ihm möglich, am 20. September an einzelnen Stellen erfolgreichen Widerstand zu leisten, zwar gelang es ihm, eine kurze Spanne Zeit zu gewinnen — das endgültige Verhängnis ließ sich aber nicht aufhalten. Der Mangel an brauchbaren Straßen, das Vorhandensein von nur einer Eisenbahnlinie aus Russland und einer zweiten aus Rumänien genügte nicht, um die stark gelichteten und moralisch erschütterten russisch-rumänischen Kräfte zu längerer Gegenwehr zu befähigen. Nach zweitägigen wechselvollen Kämpfen erlitt der Feind eine neue Niederlage. Vergeblich sammelte er frisch herangeführte Kräfte auf seinem linken Flügel, um unsere rechte Flanke in einem umfassenden Gegenangriff zu werfen. Die deutsch-bulgarische Heeresleitung kam diesem Schlage zuvor. In einem umfassenden Gegenstoß wurde der Feind von deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen überraschend angegriffen, geschlagen und zu abermaligen fluchtartigen Rückzug nach Norden gezwungen. Dieser neue Waffen-erfolg der drei verbündeten Armeen bringt unseren rechten Flügel abermals in nördlicher Richtung näher an das Meer, da der im Tagesbericht genannte Ort Topraisar kaum 10 Kilometer vom Schwarzen Meer entfernt ist. Der neue Dobrudschafeldzug zeigt unseren Feinden, daß auch die Umgruppierung, zu welcher sich die rumänische Heeresleitung entschlossen hatte, keine Erfolge von längerer Dauer zeitigen konnte. Fernerhin müssen unsere Gegner erkennen, wie stark die Heere der Verbündeten für den Dobrudschafeldzug gerüstet sind und wie weitgehend die deutsche Heeresleitung allen Überraschungen der Gegner zu begegnen wußte. Obwohl bereits der rechte Flügel der rumänischen Truppen, welcher sich an die Donau anlehnt, durch das Vorkommen deutscher Bataillone am 18. September schwer erschüttert war, glaubte die gegnerische Heeresleitung durch einen entscheidenden Schlag von dem linken Flügel das Schicksal wenden zu können. Der letzte Donnerstagserfolg hat die Lage an der Dobrudscha wiederum zu unseren Gunsten verschoben. Das Streben nach Zeitgewinn auf feindlicher Seite, die offensichtliche Absicht aus der zwangsweisen Verteidigung zum Angriff wieder überzugehen, dürfte durch den jüngsten Waffen-erfolg endgültig vernichtet sein. Der auf beiden Flanken umfachte Gegner hat jetzt auch in seinen übrigen Abschnitten eine unhaltbare Stellung, der Weg nach der 20 Kilometer entfernten rumänischen Querbahn ist nunmehr freigelegt. Das wichtigste faktische Ergebnis besteht für uns jedoch darin, daß auch die erbitterteste, auf frische Kräfte sich stützende Gegenwehr die Verfolgungsschlacht nicht verzögern konnte. Die deutsche Heeresleitung bleibt im Angriff. Das ist der Kern dieses neuen Dobrudschafeldzuges.

An der siebenbürgischen Front ist die Offensivbewegung des rumänischen Nord- und Südflügels völlig versandet. Der erfolgreiche Angriff deutscher und verbündeter Truppen gegen die Mitte der feindlichen Kampflinie ließ es sicherlich rasch erscheinen, mit dem Zentrum nicht zu weit nach vorwärts zu gehen, während die Flügelgruppen noch in den Vorbergen der Nordabfälle hängen blieben. Wenn die rumänische Presse das Stoden der Offensive lediglich mit den Schwierigkeiten des Nachschubes und der Ungunst der räumlichen Verbindungen begründet, so sagt sie sicherlich nur die halbe Wahrheit. Die Eroberung des Vulkanpasses am 19. September beweist zur Genüge, welche Gefahr dem rumänischen Gebirgsunternehmen droht und in welchem Umfange der deutsch-österreichische Widerstand sich verstreift hat. Den rumänischen Eroberungen ist ein Ziel gesetzt, Ungarns Boden ist bis auf den geringen Geländeverlust im Norden und Süden stark entlastet von der Gefahr eines weiteren Einbruchs.

Die bisherigen Ergebnisse des dreiwöchigen rumänischen Feldzuges lassen keinen Zweifel, daß der gemeinsame Angriff unserer Truppen in Siebenbürgen und in der Dobrudscha zur schnellen Niederwerfung auch dieses Feindes führen wird.

Die Lage auf dem rumänischen Kriegsschauplatz.

Die „Köln. Zig.“ schreibt: Die Ereignisse in der Dobrudscha können und müssen nur als ein Glied in der Kette der gesamten großen Operationen aufgefaßt werden, und ihre Bedeutung liegt nicht so sehr in ihnen selbst als in der Wirkung, die sie auf die Gesamthandlung ausüben. Vergessen wir auch die moralischen Folgen nicht, welche die Tatsache hat, daß die Bulgaren wieder in den Besitz der Neu-Dobrudscha gelangt sind, deren Verlust von dem stolzen Goll wie eine eiserne Wunde empfunden wurde. Zusammengefaßt stellt sich also die Lage auf dem rumänischen Kriegsschauplatz so dar: Der feindliche Operationsentwurf ist vereitelt, wir haben die strategische Bewegungsfreiheit und gesichert, halten in der Dobrudscha den Gegner in der Defensive, sind Herren wichtiger Einbruchstore nach Rumänien. Auf diesem Boden treten wir in den zweiten Abschnitt des Feldzuges ein, während die Rumänen gerade das Gebiet eingebüßt haben, das sie feinerzeit durch den Überfall Bulgariens an sich brachten, weil es den Aufmarschraum vor der alten Grenze ausmacht.

Die griechische Krise.

Eine Ansprache des Königs Konstantin bei der Rekrutenvereidigung.

„Ihr seid meine Soldaten, meine und keines anderen.“

W. T.-B. London, 23. Sept. (Drahtbericht.) „Daily News“ melden aus Athen vom 20. September: In Gegenwart des Königs leisteten heute fünf Rekrutenklassen den Fahneid. Alle in Athen befindlichen Offiziere hatten Befehl, der Feier beizuwohnen. Der König hielt folgende Ansprache: Ihr habt meine Befehle zu befolgen, Ihr seid meine Soldaten, meine und keines anderen. Ihr müßt künftig als Soldaten euren Führern und durch sie mir treu sein. Aber treu allein ist nicht genug. Ihr müßt euren Vorgesetzten, euren Führern und eurem König blind gehorchen. Wenn jeder Soldat dachte, wie er wollte, und wenn er glaubte, die Bedürfnisse der Nation beurteilen zu können, so bedeutet das ein Unglück für die Armee und das Land. Man wird mancherlei sagen, um euch zu verführen. Gütet euch vor niedrigen Ausbeutern des Patriotismus! Traut ihnen nicht, denn sie wollen euren Patriotismus mißbrauchen. Sie versuchen unter dem Deckmantel des Patriotismus, Verbrechen zu begehen. Hört nicht auf sie! Ihr tretet heute in die Armee ein, deren Geist vortrefflich ist und die viele Traditionen hat. Euch wird dort der Geist der Aufopferung eingebläht werden. Vergesst nicht, was ich euch gesagt, vergeht niemals meine Worte! Seid treu, aufopferungsbereit und habt Vertrauen!

Der Standpunkt des Verräters Venizelos.

W. T.-B. London, 23. Sept. Das Reuter-Bureau meldet aus New York: Der Berichterstatter der „Associated Press“ in Athen hatte eine Unterredung mit Venizelos. Auf die Frage, ob etwas Wahres an den wiederholten Meldungen sei, daß er nach Saloniki gehen werde, um sich an die Spitze der einflussreichen revolutionären Regierung zu stellen, erklärte Venizelos: Ich kann darauf jetzt nicht antworten, ich muß noch ein wenig warten und sehen, was die Regierung zu tun beabsichtigt, bevor ich mich entschieße, was am besten zu tun ist, falls Griechenland nicht in den Krieg eintritt. Wenn der König die Stimme des Volkes nicht hören will, so müssen wir selbst herausfinden, was am besten zu tun ist. Ich weiß nicht, was das sein wird, aber eine längere Fortdauer der gegenwärtigen Lage ist unerträglich. Wir haben bereits alle Qualen eines unheilvollen Krieges erduldet, während wir neutral blieben. Auf die Frage des Berichterstatters, was geschehen werde, wenn Griechenland nicht in den Krieg eintritt, erwiderte Venizelos: Falls die Deutschen und die Bulgaren er-

folgreich sind, wird sicherlich ganz Mazedonien für uns verloren. Sind die Verbündeten siegreich, woran ich fest glaube, laufen wir zunächst Gefahr, daß sie mit Bulgarien einen Sonderfrieden schließen, in welchem Bulgarien gestattet werden könnte, das griechische Gebiet, das es mit Griechenland Zustimmung befehlt, zu behalten. Wird Bulgarien aber von den Alliierten vollständig erobert, warum sollte dann nicht auch uns, die wir den Bündnisvertrag mit ihm nicht gehalten haben, Griechisch-Mazedonien zurückgeben, das es den Bulgaren, denen wir es übergeben hatten, mit dem Kajewitz wiedergewonnen haben wird. Wer wird Griechenlands Sache auf der Friedenskonferenz befürworten, wenn wir selbst nicht vertreten sind? Wer wird jemals an Griechenland denken, es sei denn mit Scham, wenn wir tatenlos dabeigestanden haben, während die halbe Welt für die Zivilisation kämpfte?

Die Zensur der Entente in Griechenland.

W. T.-B. Athen, 23. Sept. (Drahtbericht.) „Central News“ melden: Von heute ab sind Telegramme für das Ausland nur der Zensur der Entente unterworfen. Die griechische Zensur ist abgeheftet.

Die Flotte der Entente greift in den Kampf ein.

W. T.-B. Saloniki, 23. Sept. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Athen: Die Schiffe beschießen den Feind in der Nachbarschaft von Neohori mit befriedigendem Erfolg. Die Artillerieaktivität an der Doiranfront hat zugenommen.

Die Lage im Westen.

Die Bilanz der Somme-Schlacht nach drei Monaten.

Die feindliche Presse sucht den Eindruck zu erwecken, als ob die ungeheuren Verluste, die die Engländer und Franzosen bei ihrer großen Offensive an der Somme erlitten, nicht wünschenswert gebräut werden. Besonders zu Anfang waren in englischen und französischen Blättern prophetische Verwünschungen zu lesen über den bedeutenden Geländegewinn, den man erlangen habe. Den ausschweifenden Hoffnungen gegenüber, die an diese örtlichen Erfolge geknüpft wurden, möge eine Bilanz des bisher tatsächlich Erreichten im Vergleich mit den feindlichen Verlusten im Gewande der nüchternen Zahlen vorgeführt werden. Das von den Deutschen eroberte und besetzte Gebiet beträgt in Belgien 29 000 Quadratkilometer und in Frankreich 21 000 Quadratkilometer, zusammen 50 000 Quadratkilometer. Davon haben Engländer und Franzosen bisher ganze 0,3 Prozent des von deutscher Seite besetzten Gebietes zurückerobert. Um dieses Resultat zu erreichen, haben die Engländer allein nach vorläufigen Schätzungen bis zum 15. September 1916 an Verlusten 350 000 Mann gehabt. Mit den Verlusten der Franzosen zusammen hat also die Entente etwa eine halbe Million eingebüßt. Wahrlich ein hoher Preis!

Die furchtbaren Verluste der Engländer und Franzosen.

Dr. Amsterdam, 23. Sept. (Wg. Drahtbericht. Jenz. Min.) Von der englischen Zensur ist das Telegramm eines englischen Berichterstatters an der französischen Front verboten worden. Über den Inhalt wird dem Berichterstatter der „Köln. Zig.“ von glaubwürdiger Seite aus London gebräutet: Das Telegramm besagt, daß die Gefechte der letzten Wochen an Festigkeit alles im Kriege bisher Dagewesene übertrafen. Jeden Abend war das unklüpfte Gelände ein Rieseneisenfeld. Die Verluste der englischen Truppen waren furchtbar. Es sei ernstlich zu bezweifeln, ob man mit Sturmangriffen zum Ziele gelange, denn die Verluste seien auf die Dauer nicht zu ersetzen. Frankreich könne keine Reserven mehr heranzuführen, weshalb die anderen Verbündeten dies tun müßten. Man müsse prüfen, ob nicht eine andere Strategie erfolgreicher wäre.

W. T.-B. London, 23. Sept. (Drahtbericht.) Unter den Gefallenen befindet sich Lord Frederham. — In Ottawa wird amtlich bekannt gemacht, daß die Gesamtverluste der Kanadier bis 31. August 37 861 Mann betragen.

Die französischen unifizierten Sozialisten nach wie vor für die Kriegskredite.

W. T.-B. Paris, 23. Sept. (Drahtbericht. Havasmeldung.) Die parlamentarische Gruppe der unifizierten Sozialisten hat einstimmig, mit Ausnahme von Blanc, Brizon, Ruffin und Dugues, eine Erklärung angenommen, die bei der Diskussion über die vorläufigen Kredite verlesen werden soll. Die Erklärung erinnert daran, daß die unifizierten Sozialisten am 4. August 1914 für die Kredite stimmten, um Frankreich gegen einen türkischen Angriff zu schützen und zu verteidigen. Sie würden auch heute dafür stimmen, weil das angegriffene Frankreich seine Unabhängigkeit sichern und Europa vor jeder Bedrohung mit einer Hegemonie bewahren müsse. Trotz zufälliger und unbedeutender individueller Meinungsverschiedenheiten, die nur ihre Urheber hinken, stimme die Partei weiter darin überein, zu erklären, daß nicht ein Sozialist einen Frieden annehmen könnte, der Frankreich verstimmt und verkümmert ließe. Wir werden daher weiter, heißt es in der Erklärung, für die Kredite stimmen, denn wir sind zu allen Anstrengungen bereit, um die territoriale Integrität Frankreichs zu sichern und die Pflichten

Sothringen die Wiederherstellung seines 1871 vertretene Rechte sicherzustellen, um die vollständige politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Belgiens und Serbiens zu sichern und um die Gewissheit eines dauernden Friedens zu erlangen. Die Erklärung schließt: Es hängt von den Regierungen der Alliierten ab, die Stunde dieses Friedens und des Rechtes zu beschleunigen ebenso sehr durch eine kräftige, zusammenarbeitende Führung ihrer militärischen Aktionen, wie durch eine diplomatische Aktion von völliger Klarheit, indem sie dafür sorgen, die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Bedingungen zu lenken, welche die Unabhängigkeit der Nation sichern und eine Organisation der internationalen Gerechtigkeit vorbereiten werde.

Eine neue Sturmfront in der französischen Kammer.

Genf, 23. Sept. (Jens. Bln.) In der französischen Kammer kam es am 21. September zu neuen Sturmfronten. Der Sozialist Raffin Dugens suchte seine und seiner Genossen Bestrebungen gegen Vorwürfe der Vaterlandlosigkeit zu rechtfertigen. Bei den Worten: „Unsere deutschen Kameraden“, und als er sagte: „Die französische Presse fordert vor dem Krieg unausgesetzt Deutschland heraus, wurde er stürmisch unterbrochen. Er rief schließlich aus: „In diesem Saal ist kein freier Atemzug mehr möglich!“ Laut „R. L.“ drohte der Kammerpräsident mit der Entziehung des Wortes, worauf Raffin Dugens erklärte, daß gewisse leidenschaftliche Äußerungen, die er getan, nicht für das Sitzungsprotokoll bestimmt seien. — Laut „Deutscher Tagesztg.“ richteten alle konservativen Blätter an den Ministerpräsidenten die Aufforderung, gegen die Sozialisten polizeilich vorzugehen.

Ein Protest der französischen Gewerkschaften gegen neue Aushebungs- und Zwangs-methoden.

W. T. B. Paris, 23. Sept. (Drahtbericht.) Die „Humanité“ veröffentlicht einen feierlichen Protest des Komitees des französischen Gewerkschaftsverbandes, dem die wichtigsten französischen Gewerkschaften angehören. Der Protest wendet sich auf Grund zahlreicher Klagen aus Arbeiterinnen-Organisationen gegen die neuen Aushebungs- und Zwangs-methoden, die sich mit der Entwicklung der Kriegsindustrie herausgebildet hätten und für die Arbeiterklasse neben den überstundten und dem fast völligen Mangel an Sonntagsruhe sehr schädlich seien. Er bezieht sich ferner auf die Tatsache, daß mit Ausnahme weniger Spezialisten die große Mehrheit der Arbeiter dieselben Löhne bezögen wie vor dem Kriege, in gewissen Fällen sogar geringere. Schließlich nimmt der Protest Stellung gegen die häufig über Arbeiter und Arbeiterinnen und sogar Kriegs-verletzte verhängten Geldstrafen und verwahrt sich gegen die Wahrung der mühsam erworbenen Arbeiterrechte, die mit allen Mitteln verteidigt werden sollen.

Die Sorge vor einer Fleischkrise in Frankreich.

Genf, 22. Sept. (Jens. Bln.) Nach der „Central News“ verläutet in französischen Kammerkreisen, daß die Volkswirtschaft von der Regierung einen Kredit von 80 Millionen Franken zur Sicherung der Fleischversorgung Frankreichs verlangen werde. Hauptsächlich soll er für die Einfuhr von Geflügelfleisch verwendet werden. Der „Matin“ weist darauf hin, daß Frankreich, wenn nicht bald einschneidende Maßnahmen der Regierung erfolgten, eine Fleischkrise erleben werde, die zu Beginn des Januar 1917 ihren Höhepunkt erreichen dürfte.

Sturmschäden an den Hafenanlagen von Calais.

W. T. B. Bern, 23. Sept. (Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet aus Calais: Starke Weststürme haben besonders an den westlichen Hafenanlagen ziemlich bedeutenden Schaden angerichtet.

Die feindlichen Berichte.

Frankösischer Bericht vom 22. September, nachmittags. Nördlich der Somme unternahm die Deutschen heute morgen einen starken Angriff gegen die neuen französischen Stellungen zwischen dem Gehöft Le Fries und Rancourt. Sperrfeuer hielt die Sturmwellen glatt an, welche in ihre Schützengräben zurückweichen mußten, nachdem sie ernste Verluste erlitten hätten. Überall sonst verhielt die Nacht ruhig.

Frankösischer Bericht vom 22. September, abends. Nördlich der Somme führten wir im Laufe des Tages zwei Einzeloperationen aus. An dem Zugang von Combles bemächtigte sich eine unserer Kompanien durch einen glücklichen durchgeführten Handstreich eines alleinstehenden, vom Feinde zur Verteidigung eingerichteten Hauses und machte dort ungefähr 100 Deutsche zu Gefangenen, darunter drei Offiziere. Weiter östlich nahmen wir mehrere Schützengraben und machten im Verlauf des Tages, aus einem Schützengraben herauszukommen, unter unserem Sperrfeuer. Nach neuen Feststellungen beträgt die Gesamtzahl der an der Somme durch französische und englische Truppen seit dem 1. September,

dem Tage der Offensive, bis zum 18. September gemachten Gefangenen über 55 000, davon wurden 34 000 von französischen Truppen gefangen genommen. Auf dem Rest der Front die übliche Kanonade.

Englischer Berichtsbericht vom 22. September, nachmittags. Südlich der Somme kamen wir auf einer ungefähr eine Meile langen Front vorwärts, indem wir zwei Linien feindlicher Schützengräben zwischen Fiers und Martinpuich eroberten. Unsere Front läßt in fast direkter Linie nördlich Fiers nach Martinpuich. Südlich Arras drangen wir erfolgreich in die feindlichen Schützengräben ein, machten Gefangene und verursachten dem Feinde zahlreiche Verluste.

Englischer Berichtsbericht vom 22. September, abends. Starke gegenseitige Kanonade. Vereinzelt Aktionen ergaben eine Verbesserung unserer Stellung. Wir hoben unsere Abteilungen in verschiedenen Richtungen vor. Im Flugwesen herrschte gestern große Tätigkeit. Zwei feindliche Maschinen wurden im Kampf zerstört, eine dritte zur Landung gezwungen.

Erfolgreiche Unternehmung gegen den Gipfel des Monte Cimone.

Abweisung feindlicher Vorstöße auf der Karsthochfläche und an der Dolomitenfront.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 23. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 23. September, mittags:

Kaiserlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.

Der Vulkanpaz ist vom Feinde gesäubert. Bei Nagy Szeber (Hermannstadt) wurde der Angriff zweier rumänischer Divisionen abgeschlagen; es blieben 3 Offiziere und 526 Mann in unserer Hand. Südlich von Holzmann (Holzmengen) brücker der Gegner unsere Sicherungstruppen etwas zurück.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Dreiländerecke südlich von Dorna Batra warfen wir russische Abteilungen durch Gegenstoß zurück. Südlich wurde nur südwestlich des Gefäßes Luczina und im Ludowagebiet stärker gekämpft.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Aus dem Bereiche der Armee des Generalobersten v. Boehm-Ermoldi ist nachträglich gemeldet, daß am 19. September ein österreichisch-ungarischer Kampfflieger zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen hat. Bei der Armee des Generalobersten v. Terzjthansky ruhete — von Geschützfeuer abgesehen — seit gestern vollkommen der Kampf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche wurden mehrere Annäherungsversuche des Gegners abgewiesen. An der Dolomitenfront scheiterte ein feindlicher Nachtangriff auf unsere Stellungen am Hang des Monte Sief.

Nördlich Arziero sprengten unsere Truppen heute früh den am 24. Juli von den Italienern besetzten Gipfel des Monte Cimone in die Luft und nahmen dabei 13 Offiziere, 378 Mann gefangen.

Ein Geschwader feindlicher Seeflugzeuge warf bei der Punta Salvore (südlich Pirano) wirkungslos Bomben ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den A. und R. Truppen nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg gegen Rußland.

Die Reorganisation der österreichischen Heeresfront.

W. T. B. London, 23. Sept. (Drahtbericht.) Der Berichterstatter der „Times“ an der russischen Front in Galizien meldet vom 19. September: Die bedeutendste Beobachtung, die man macht, wenn man nach zwei Monaten an die Südoftfront zurückkehrt, ist die vollständige Reorganisation der österreichischen Front, seitdem die Offensive im Juni begonnen hat.

Entlassung russischer Generale.

Hamburg, 22. Sept. (Jens. Bln.) Wie das „Fremdenblatt“ aus London erfährt, ist in einem unter dem Vorbehalt des

Jaren abgehaltenen Kriegsrat die Entlassung mehrerer Generale beschlossen worden, weil sie die ihnen befohlene Aufstellung mehrerer für Rumänien bestimmter Reservekorps nicht rechtzeitig durchführen konnten. General Wrussikow hat aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung noch vor Beginn des Winters gebeten. Darüber ist jedoch noch nicht entschieden worden.

Revolutionäre Unruhen in Finnland.

Dr. Christiania, 23. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bln.) In verschiedenen Städten Finnlands sind noch Verwirrungen hier eingetroffener Reisender seit Ende voriger Woche revolutionäre Unruhen ausgebrochen. Die Revolutionäre haben bereits Attentate gegen das Militär verübt und am vergangenen Dienstag die große russische Kaserne in Helsinki in die Luft gesprengt. Die Kaserne wurde durch eine von den Revolutionären zur Explosion gebrachte Mine zum größten Teil zerstört. Viele Soldaten sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Die russischen Behörden machen verzweifelte Anstrengungen, der revolutionären Bewegung Herr zu werden und sie durch drakonische Maßnahmen niedergewerfen. Gleichzeitig wird versucht, den Ausbruch der Revolution geheim zu halten. Finnland ist auf Veranlassung der Militärbehörden von der Außenwelt völlig abgeschnitten. In Turku wurden die Reisenden mehrere Tage zurückgehalten, bevor sie sich nach Haparanda begeben durften. Trotz aller Gegenmaßnahmen hat sich die Revolution ausgebreitet. Aus dem Peterburger Bezirk wurde in größter Eile Militär nach Finnland geschickt. Der Eisenbahnverkehr ist im ganzen Großfürstentum eingestellt, nur für die Militärtransporte wird der Verkehr aufrecht erhalten.

Massenverhaftungen in Odesa.

Dr. Stettin, 23. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bln.) In Odesa erregt wie die „Wirschewia Wjedomosti“ meldet die Verhaftung von 5000 Personen großes Aufsehen. Nach genauer Untersuchung wurden 4000 wieder freigelassen. Der Grund zu dem Vorgehen wird nicht angegeben, wahrscheinlich handelt es sich um Massendefektionen.

Der Krieg gegen England.

Ein großes Wort des Admirals Jellicoe.

Dr. Basel, 23. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bln.) Ein amtlicher Bericht des Admirals Jellicoe schreibt, daß alle englischen Schiffe, die in der Seeschlacht am Stageraal gesunken sind, bereits wieder erseht sind. Der Admiral selber hat als Flaggschiff den neuen „Iron Duke“.

Der erste jüdische General in der englischen Armee.

Dr. Rotterdam, 23. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bln.) Die englische Armee hat infolge der Beförderung des Obersten Jon Ronath zum Generalmajor ihren ersten jüdischen General. „Manchester Guardian“ sagt, es hat schon mehr Generale jüdischer Herkunft gegeben, aber keinen Juden, der Jude geblieben war, ist noch General geworden.

Holländischer Käse für England.

Amsterdam, 22. Sept. (Jens. Bln.) In der Versammlung der Niederländischen Vereinigung der Käsehändler in Gouda wurde mitgeteilt, daß die Forderungen Englands, denen sich auch dessen Verbündete angeschlossen haben, einen Anteil von 35 Prozent der holländischen Käseerzeugung galten, und zwar zu dem auch für Deutschland geltenden Preis von 65 Gulden für 50 Kilogramm. Die britischen Unterhändler forderten außerdem die sofortige, binnen 24 Stunden zu beginnende Rahlieferung der seit 1. Juli an diesem Anteil fehlenden Menge, nämlich 4000 Tonnen. Dabei ergab sich die Schwierigkeit, daß so viel gelagerter Käse überhaupt nicht mehr vorhanden ist. Nur mit Mühe wären die gebietenden Unterhändler zu überreden, daß die Rahlieferung allmählich in 20 Wochen erfolgen könne.

Der Krieg gegen Italien.

Der Protest des Vatikans gegen den Raub des Palazzo di Venezia.

Dr. Berlin, 23. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bln.) Die „Germania“ schreibt: Der heilige Stuhl hat nun wie aus der Schweiz berichtet wird, in aller Form gegen den Raub des Palazzo di Venezia durch die italienische Regierung Protest eingelegt. Es geschieht dies in einer Zirkularnote, die mangels direkter Verbindung mit dem Vatikan an sämtliche diplomatische Vertreter gerichtet wurde, die beim Vatikan beglaubigt sind. Die Note zeichnet sich ebenfalls sehr durch ihre würdige Sprache wie durch sachliche Festigkeit aus. Natürlich verbleibt die Note nicht zu unterzeichnen, wo

untersucht werden sollen. Forrer vermutet, daß auch sie aus dem Grabfeld vor der römischen Stadtmauer stammen. Sämtliche Funde sollen später dem Altertumsmuseum in Rom einverleibt werden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Hamburger Thalia-Theater fand im Rahmen einer Gorch-Fod-Gedächtnisfeier zum Besten der Hinterbliebenen des jungen Hamburger Dichters Gorch Fod, dessen Seemannssohn, in der Schlacht am Stageraal in Norddeutschland eine lebhafteste literarische Bewegung unter dem Zeichen seines Talents herbeigeführt, die Krauführung einer nachgelassenen dramatischen Arbeit hat, ein vieraktiges Volksstück „Die Königin von Honolulu“ benannt. Der Schauplatz der Handlung ist die Seemannsreise „Die Königin von Honolulu“ auf St. Pauli. Die von der Gesellschaft für dramatische Kunst (Leiter Dr. Rich. Ohnesorg) veranstaltete Feier fand einen solchen mächtigen Zuspruch, daß sie wiederholt werden muß. Das Thalia-Theater war schnell ausverkauft. Der Reingewinn des Abends wird der Ethel Gorch Fod als Ehrengabe überreicht.

Der Rektor der württembergischen Geschichts- und Literaturforschung, Oberstudienrat Dr. Julius von Hartmann, ist im Alter von 80 Jahren in Stuttgart gestorben.

Wissenschaft und Technik. In Münster i. W. ist der Senior der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der dortigen Universität, Professor der griechischen Sprache und Literatur, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Johann Jakob Stahl, im 88. Lebensjahre gestorben.

Unterhaltungsteil.

Aus Kunst und Leben.

— Vortrag. Am Freitagabend fand im Kasinoaal ein Experimental-Vortrag des Opernsängers Herrn E. H. Raven über Stimmkultur und Stimmhygiene statt. Im leichten Plauderton, anschaulich und gemeinverständlich, wies der Künstler auf die reichhaltigen Materie auf besonders wichtige Punkte hin. Zunächst gab er eine durch Lichtbilder unterstützte Beschreibung des Stimmapparats und ging dann auf die Funktionen der einzelnen Teile genauer ein. Mit Nachdruck betonte er dabei, daß keine Methode das Stimmmaterial ersetzen könne. Dann kam Herr Raven auf die Eigenart seines „Sperrsystems“ zu sprechen, das u. a. eine besondere Kräftigung der Rusklein des Gefangsorganismus vorsieht. Die Experimente, die im Vortrag eingestreut waren und sehr belebend wirkten, fanden allseitiges Interesse. Man sah da den Kehlkopfspiegel von Garzia, die Helmholtz'schen Resonatoren, Sackmannmanometer, akustisches Gefäß, Zungenzangen, Vibrations- und Röntgenapparat, Apparat zur Hervorbringung passiver Bewegungen der Muskeln des Kehlkopfes usw. Man hörte Phonogramme berühmter Sängerinnen und Sänger, und zum Schluß erkante Herr Raven selbst durch den gelungenen Vortrag einiger Lieder von Wolf, Strauß und Wagner. Der Abend war recht gut besucht und trug dem Veranstalter lebhaften, wohlverdienten Beifall ein.

* Neue Römerfunde im Elsaß. In dem ehemaligen Römerkastell Zabern werden gegenwärtig unter Leitung des Straßburger Archäologen Dr. Forrer Ausgrabungen nach römischen Funden vorgenommen, die bereits verschiedene beachtenswerte Ergebnisse gehabt haben. Die ersten Grabungen förderten Teile einer Mauer von der alten römischen Nordostfront zutage. Da dieses aus Sandstein und grauem Kalkstein errichtete Bauwerk gegen alle sonstige Gewohnheit der Römer sehr flüchtig hergestellt ist, nimmt Forrer an, daß es sich um jene 357 n. Chr. in übertriebener Eile aufgeführte römische Kastellmauer handelt, die der spätere Kaiser Julian vor der Schlacht bei Straßburg in dem von den Germanen zerstörten Kastell Treas Bedeutungswoller, so schreibt uns ein Straßburger Mitarbeiter, ist die soeben erfolgte Freilegung eines großen römischen Sturms. Die Fundamente dieses Bauwerkes sind nämlich, wie die ersten Nachforschungen schon erkennen ließen, mit zahlreichen wertvollen Grab- und Bau-denkmälern förmlich gepflastert. Dieses ungewöhnliche Material stammt vermutlich aus dem Gelände vor den Schutzmauern und wurde von den Römern einfach genommen, damit dem andringenden Feinde jede Deckung fehle und die römische Besatzung ein freies Schußfeld habe, ein Vorgang also, der in dem heutigen Krieg sich schon vielfach wiederholt hat. Unter den Denkmälern ist — neben einigen halb-säulenartigen Platten — vor allem ein etwa 1 1/2 Meter langer Grabstein aus dem zweiten Jahrhundert vor Christus. Die mit Rosetten-Verzierungen geschmückte Platte trägt eine Inschrift, die besagt, daß Turra ihrem Vater Festus, dem Sohne des Victor, das Denkmal habe setzen lassen. An derselben Stelle befinden sich noch andere Platten, die demnächst genauer

anormal der Schritt Italiens die Lage des Heiligen Stuhles erscheinen läßt. Sie schließt mit dem Ausdruck des Vertrauens, daß die Regierung die Italiener auf die „Unregelmäßigkeit ihrer Handlungsweise“ aufmerksam machen werden und darauf, daß es sich für Italien schiden wird, nicht auf dem eingeklagten Wege zu beharren.

Die Neutralen.

Der expressiverische Druck auf die Schweiz.

Berlin, 23. Sept. (Jen. Bl.) Bei einer großen Konfessionsfirma in Bern erschien laut „Lokal-Anzeiger“ ein Beamter des Ausfuhrbüros, um festzustellen, ob das Geschäftshaus mit Deutschland arbeitet. Die Firma bezieht ihre Artikel sowohl aus England als auch aus Deutschland. Sie wurde darauf hingewiesen, daß sie auf englische Lieferungen künftig nur noch rechnen könne, wenn sie sich verpflichte, in den nächsten zehn Jahren keinerlei Bezüge mehr aus Deutschland zu machen. Dieses Verlangen wurde von der Firma abgelehnt.

Änderungen im Postverkehr mit der Donaumonarchie.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn wird am 1. Oktober neu geregelt werden. Die bisherige Grundlage dieses Verkehrs war der am 7. Mai 1872 zwischen Deutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie abgeschlossene Postvertrag, der für den inneren Verkehr der Vertragsländer und für ihren wechselseitigen Verkehr im wesentlichen gleiche Tarife vorschrieb. Die Gebührensätze des deutschen inneren Postverkehrs galten daher mit geringen Ausnahmen auch für den Verkehr von Deutschland nach Österreich und Ungarn. Dieser Vertrag ist von Österreich-Ungarn gekündigt worden und tritt am 30. September außer Kraft. Anlaß zu der Neuregelung gab ursprünglich der Umstand, daß nach Eintritt des Ausgleichs zwischen Österreich und Ungarn beide Länder aufgehört hätten, ein gemeinsames Postgebiet zu bilden, und nun schon wegen der Regelung der Transitgebührenfrage Wert darauf legen mußten, eigene Verträge für jedes Land abzuschließen. Hierzu kam nachher die Notwendigkeit für die beiden Länder, durch Erhöhung der Tarife höhere Einnahmen zu erzielen. Sie haben hierbei nicht wie in Deutschland den Weg der Postzuschläge beschritten, sondern ihren besonderen Verhältnissen entsprechend eine organische Umbildung ihrer gesamten inneren Posttarife vorgenommen. Die Tarifseinheit, die bis dahin in den Gebieten der Vertragsländer geherrscht hat, kann unter diesen Umständen nicht weiter bestehen bleiben, und es bedurfte umfangreicher Verhandlungen, um bei den nunmehr verschiedenen inneren Gebührensätzen einen für alle Teile annehmbaren Wechselverhältnis zu vereinbaren. Es ist danach gestrebt worden, Verzerrungen des Verkehrs gegen jetzt soweit als möglich fernzuhalten. Selbstverständlich war es aber für keinen der vertragschließenden Teile möglich, im Verkehr mit den anderen Teilen niedrigere Tarife zuzugestehen, als die im eigenen Lande einzuführenden oder in Deutschland die bestehenden einschlägig der Kriegszuschläge. So hat es sich leider nicht vermeiden lassen, daß einzelne Gebührensätze mehr oder weniger gegen jetzt erhöht worden sind. Dies gilt insbesondere

- 1. für die schwereren Briefe, weil für das Briefporto entsprechend dem inneren österreichischen und ungarischen Tarif die 20 g-Staffelung wie im Weltpostverkehr angenommen werden mußte, wobei allerdings der Brief im Gewichte von über 20 bis 40 g um 5 Pf. billiger wird als innerhalb Deutschlands;
2. für die Druckfachen, für die deutscherseits eine Staffelung von 100 g zu 5 Pf. mit der seitherigen Poststufe von 50 g zu 3 Pf. angenommen worden ist, weil der österreichisch-ungarische Tarif von 3 h für je 50 g mit einer besonderen Gebühr für eilige Druckfachen in die deutschen Verhältnisse nicht zu übertragen war (die Verteuerung tritt ein beim Gewicht von mehr als 200 g);
3. für die Warenproben und die Werbepost, die nach dem Vorgang von Österreich und Ungarn künftig den Weltpostvereinsregeln unterliegen;
4. für die Postanweisungen, bei denen auch der Weltposttarif unter Wegfall der jetzigen Zwischenstufen zu 10 Pf. eingeführt wird;
5. für die Pakete, für die wegen der Annahme von Einheitsätzen in Österreich und Ungarn unter Beschränkung des Höchstgewichts auf 20 kg ein ganz neues System mit Postpaketen bis 5 kg und Postfrachtkisten über 5 bis 20 kg wie im Weltpostverein hat angenommen werden müssen. Die Übernahme der Einheitsätze in den deutschen Verkehr würde den wichtigen Rohverkehr wesentlich verteuern und den Fernverkehr unnötig verbilligen haben. Es ist gelungen, für Pakete bis 5 kg im Verkehr mit Österreich den jetzigen Satz von 60 Pf. einschließlich Reichsabgabe beizubehalten; für den Verkehr mit Ungarn hat das Porto auf 80 Pf. erhöht werden müssen, weil nach den neuen Rechtsverhältnissen die österreichische Transitgebühr hinzukommt. Auch ist es nicht möglich gewesen, die ermäßigten Sätze des Rohverkehrs (bis 75 km) aufrechtzuerhalten, weil das neue österreichische innere Porto dadurch unterboten worden wäre. Für Postfrachtkisten setzt sich die Gebühr zusammen aus den einzelnen Anteilen, die an der Beförderung beteiligten Verwaltungen beanspruchen. Die deutsche Gebühr berechnet sich nach dem deutschen Zonenarif bis zum Ausgangspunkt für jedes kg über 5 kg, die österreichische und ungarische nach 3 Gewichtsstufen von 5 zu 5 kg. Die sich hieraus ergebenden Tariferhöhungen fallen nicht erheblich ins Gewicht, da der Frachtkünder nur einen geringen Prozentsatz des gesamten Paketverkehrs ausmacht. In Übereinstimmung mit den neuen Bestimmungen in Österreich und Ungarn hat ferner die Vorausbezahlung der Gebühren für eingeschriebene Briefsendungen, Werbepost und alle Pakete zum Zwang gemacht werden müssen. Einschreibepakete, die man seither schon in Österreich und Ungarn nicht konnte, sind ferner nicht mehr zulässig.

Gegenüber diesen Nachteilen, die mehr oder weniger Bedauern erwecken werden, stehen nicht unwesentliche Vorteile, die die neuen Abkommen dem Publikum bringen. Das Reichsgewicht fällt künftig bei den Briefen ganz fort, bei den Druckfachen wird es von 1 auf 2 kg, bei den Warenproben — allerdings nicht im Verkehr mit Ungarn — von 350 auf 500 g erhöht. Geschäftspapiere, die seither nicht zulässig waren, werden zugelassen. Die Nachsendung und Rücksendung von Werbepost erfolgt wie im Vereinsverkehr gebührenfrei. Dringende Pakete nach Österreich — jetzt nur mit Rücksicht — sind künftig ohne Rücksicht auf den Inhalt erlaubt; sie können auch mit Nachnahme belastet werden. Bei Paketen mit Nachnahme hat der Absender neben der Paketgebühr eine Vorpostgebühr von 10 Pf. zu entrichten, während der Nachnahmebetrag ihm gegen die Postanweisungsgebühr überhandt wird. Diese Regelung beseitigt für den Absender den Nachteil, der darin lag, daß bei nicht eingezogenen Paketmaßnahmen die vorausbezahlte Gebühr, die bei hohen Beträgen nicht unbedeutend war, verfallen war. Die Gebühr für Zeitungserweiterungen ist von 1 R. auf 50 Pf. herabgesetzt worden, eine Erleichterung, die von zahlreichen Leuten, die ihre Ferien in den Donaualändern verbringen, freudig begrüßt werden wird. Zeitungserweiterungen können auch auf eine im voraus bestimmte Zeit erfolgen. Auch die Gebühr für außergewöhnliche Zeitungserweiterungen ist neu festgesetzt worden, nämlich auf 1/2 Pf. für je 25 g das einzelne Exemplar, während sie bisher 1/2 Pf. für das Exemplar betrug.

Ein gleichartiges Abkommen ist auch mit der Postverwaltung von Bosnien-Herzegowina abgeschlossen worden; die Gebühren nach dort sind im allgemeinen dieselben wie nach Ungarn. Alle drei Abkommen beruhen auf der Grundlage des Weltpostvertrags, dessen Bestimmungen überall Anwendung finden, wo nicht günstigere Vereinbarungen zwischen den Vertragsländern getroffen worden sind.

Deutsches Reich. Graf von Rödern über die neue Kriegsleihe.

W. T.-B. Berlin, 23. Sept. (Amtlich. Drahtbericht.) Der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich empfing am Freitag, 22. September, Vertreter des Deutschen Handeltages, des Deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages, des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Kriegsauskaufes der deutschen Industrie, um die Wünsche der Erwerbstätigkeit zur augenblicklichen Kriegswirtschaftlichen Lage entgegenzunehmen und die Maßnahmen zu besprechen, die nach Ansicht dieser Kreise durch jene Lage bedingt werden. An der Besprechung nahm der Staatssekretär des Reichsschatzamt Graf v. Rödern, der Reichsbankpräsident Dr. Habenstein und der Präsident des Kriegsernährungsamts teil.

Im Laufe der mehrstündigen eingehenden Besprechungen, bei denen die verschiedenen kriegswirtschaftlichen Fragen zur Erörterung gelangten, wurde auch die Frage der Kriegsleihe berührt. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt nahm dabei Veranlassung, die Wichtigkeit einer soliden Grundlage unserer Kriegswirtschaft zu betonen und wandte sich weiter den Gerüchten zu, welche den Zeitungserfolg der Anleihe zu schwächen geeignet erscheinen. In dieser Besprechung führte der Staatssekretär etwa folgendes aus:

Schon vor Auflegung der Anleihe ist das unfinnige Gerücht entstanden, die Regierung beabsichtige, sämtliche Sparkassenguthaben zu beschlagnahmen, was vor einigen Wochen manchen kleinen Sparern veranlaßte, sein Guthaben von der Sparkasse zurückzuziehen. Die Tatsachen haben inzwischen dieses Gerücht Lügen gestraft. Sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, bei dieser Anleihe zu einem Zwang in irgend einer Form zu schreiten. Freiwillig sind bisher 36 Milliarden vom deutschen Volke in langfristigen Anleihen aufgebracht. An die Freiwilligkeit und die Einsicht des deutschen Volkes soll auch jetzt nur appelliert werden. Dann folgte das Gerücht, die Kriegsleihe würde vor Ablauf der Konvertierungsfrist in ihrem Zinsfuß herabgesetzt werden. Dieses Gerücht geht vereinzelt noch immer um und hält manches ängstliche Gemüt von der Zeichnung zurück. Was würde denn eine solche vorzeitige Herabsetzung des Zinsfußes oder einer Zusammenlegung der Anleihe unter gleichzeitiger Zinsföhrung bedeuten? Doch nichts anderes, als eine Einkommenbesteuerung in schärfster Form, die nur einen Teil des Besitzes in den denkbar willkürlichster Weise trafe, die gerade diejenigen wenig Beteiligten, die dem Vaterlande in schwerster Stunde ihre Mittel vertrauensvoll zur Verfügung gestellt haben, wie das Dienstmädchen, das seine 500 R. Ersparnisse gezeichnet hat, strafe, und den Obligationeninhaber oder Hypothekengläubiger frei ausgeben lassen würde. Ich glaube, daß bei keinem Nachdenken niemand eine handgreifliche Ungerechtigkeit für möglich hält und irgend einer Regierung einen derartigen Vorschlag oder dem Reichstag die Zustimmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege Geld brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuerrecht sind ausgebildet genug, um dann, wenn es unntut, nicht den Weg des Bruches eines Zahlungsversprechens, sondern den einer gerechten und gleichmäßigen Veranziehung der Steuerquelle zu beschreiten.

Die gegenwärtige Lage hat es aber noch nicht erfordert, daß der Bundesrat zu irgend einem der verschiedenen Finanzprojekte Stellung nahm und die Finanzverwaltung wird vor ihrer eigenen, endgültigen Stellungnahme nicht unterlassen, über die für die einzelnen Produktionszweige wichtige Frage mit den für diese Produktion wichtigen Wirtschaftskreisen Fühlung zu nehmen. Das liegt nicht nur im allgemeinen nationalen, sondern ganz direkt im eigentlichen Interesse der Finanzverwaltung des Reiches. Ich hatte vor einigen Tagen Gelegenheit, den Vizepräsident unserer Ostmark, den Feldmarschall v. Hindenburg,

zu sprechen. Er gab mir den Wunsch mit auf den Weg, daß unser Volk, das Peer auch diesmal nicht im Stich lasse, sondern durch seine Beteiligung an der Anleihe ihm helfen werde, allen Stürmen zu trotzen. Daran, daß dieser Wunsch in Erfüllung geht, zweifle ich nicht. Ich erbitte aber für die Erfüllung auch die Mithilfe der heute hier vertretenen Organisationen.

Von der sozialdemokratischen Reichskonferenz.

Eine Resolution Dr. David, in der Landesverteidigung auszuharren.

Berlin, 23. Sept. (Jen. Bl.) Am gestrigen zweiten Verhandlungstag der deutschen sozialdemokratischen Reichskonferenz erbatete Haase das Korreferat der Opposition. Er sagte laut „Vorwärts“: In der Beurteilung gewisser politischer Kundgebungen entfernten sich manche Stimmen aus dem Mehrheitslager in bedenklicher Weise von dem Geist, der in der Sozialdemokratie stets geherrscht habe. Wenn man der Opposition die Vielheit der in ihr vorhandenen Anschauungen vorwerfe, so könnte man dies der Mehrheitspartei zurückgeben, die nur mit Hilfe von Genossen, die schon sehr weit von sozialdemokratischen Grundsätzen abwichen, überhaupt noch die Mehrheit darstellen. Der Standpunkt, daß man dem Lande die Mittel zu seiner Verteidigung geben müsse, führe die Partei auch schon im Frieden zur Bewilligung der stets mit den Notwendigkeiten der Landesverteidigung begründeten Militäraufwendungen. Das Problem für die Sozialdemokratie sei, welchen Charakter der Krieg trage und wie die gesamte Regierungspolitik gegenüber der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung sei. Bei Untersuchung dieser Frage komme man dazu, die Politik der Fraktionsmehrheit als unsozialistisch abzulehnen. Wenn die deutsche Sozialdemokratie Vorkämpferin in der Internationale sein wolle, dann dürfe sie nicht fragen, was die anderen tun, sondern müsse ihnen vorangehen. Die Aufgabe der Sozialdemokratie im Krieg müsse sein, die Völker einander wieder zu nähern. Dr. David brachte eine Resolution ein, in der die Pflicht der Landesverteidigung anerkannt und erklärt wird, daß der Krieg für Deutschland nach immer ein Verteidigungskrieg sei, was die Entschlossenheit der Sozialdemokratie rechtfertige, in der Landesverteidigung auszuhalten. Alle feindlichen Vernichtungs- und Eroberungsziele gegen das Deutsche Reich und seine Verbündeten werden zurückgewiesen. In einer Beschlüßfassung wurde für und dagegen gesprochen, daß die Reichskonferenz Beschlüsse fasse.

den zurückgewiesen. In einer Beschlüßfassung wurde für und dagegen gesprochen, daß die Reichskonferenz Beschlüsse fasse.

Zur neuen Kriegsleihe!

Es ist nicht wahr, daß schon jetzt eine Zinsfußermäßigung nach dem 1. Oktober 1924 feststeht.

Wahr ist dagegen, daß ein Beschluß auf Zinsermäßigung von den jeweiligen Verhältnissen des Geldmarktes abhängt. Es ist also durchaus möglich, daß der Zinsfuß von 5 Prozent ungezählte Jahre nach 1924 in Kraft bleibt.

Es ist nicht wahr, daß man bis 1. Oktober 1924 über sein Geld nicht wieder verfügen kann.

Wahr ist dagegen, daß man die Kriegsleihe wie jedes andere mündelsichere Papier auch wieder verkaufen kann. Man kann sie auch statt dessen bei Reichs-Darlehensklassen oder Banken hinterlegen und sich darauf ein Darlehen verschaffen.

Es ist nicht wahr, daß auf die Kriegsleihe eine Sondersteuer gelegt werden soll.

Wahr ist dagegen, daß sich in den beschließenden Stellen niemand finden wird, der für die Benachteiligung derjenigen zu haben wäre, die dem Reich aus vaterländischen Gründen vertrauensvoll ihre Ersparnisse geliehen haben. Eher kommt das Gegenteil, nämlich eine Bevorzugung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten. Die Woche.

Die Auffassungen über den Wert der Pferderennen gingen bekanntlich schon im Frieden ziemlich weit auseinander. Die einen mochten sie, die anderen mochten sie nicht. Die einen erblickten in den Rennen eine nutzlose Tierquälerei, die anderen betrachteten sie als eine Einrichtung zur Bereicherung der Pferde. Diese betrachten die Ansicht, durch die Tatsache, daß mit den Rennen der Totalisator unloslich verknüpft sei, könnten sie mindestens nicht den Anspruch erheben, die Moral sonderlich zu fördern, jene hielten den Totalisator für nicht viel schlimmer als irgend ein anderes, stattdessen konzentriertes Glücksspiel, und das Rennen sei nun einmal ein allgemein beliebter und reizender Sport. Hat der Krieg an der Verschiedenartigkeit dieser Auffassungen etwas geändert? Wir glauben nicht. Noch wie vor stehen sich die Meinungen einander schroff gegenüber, ja wir werden nicht zu viel sagen wenn wir die Behauptung aufstellen, daß die Zahl der Gegner des Pferderennens noch erheblich zugenommen hat. Die Frage, ob es überhaupt angebracht ist, in dieser furchtbaren schweren und ersten Zeit dem Rennsport und dem Totalisator zu huldigen, ist bereits gestellt und von Männern, die gehört zu werden verdienen, rundweg verneint worden. Auch Leute, die an und für sich nichts gegen das Rennen haben, sind der Meinung, daß sie gegenwärtig weit besser unterbleiben würden. Was aber hält das Volk davon? Geteilt auf diese Frage die Versuchsziffer der Rennen eine zuverlässige Antwort? Wir wollen diese Frage offen lassen; wer gelesen hat, daß am ersten Tag der Wiesbadener Herbstrennen 250 000 R. und am zweiten 280 000 R. am Totalisator umgesetzt worden sind, der kapituliert vielleicht vor dieser Tatsache, die im gewissen Sinne als eine Bejahung des Bedürfnisses aufgefaßt werden könnte. Und er wird umso mehr geneigt sein, vor dieser Tatsache die Segel zu streichen, wenn er sich erinnert, daß am 23. September 1913 fast genau dieselbe Summe am Totalisator auf der Erdbahnhöher Rennbahn umgesetzt worden ist. Der Krieg hat also, so muß man beinahe annehmen, auf die Reife, die dem Totalisator huldigen, bis jetzt keinen niederdrückenden, die Bettelstulpe herabstimmenden und den Geldbeutel schmälern den Einfluß ausgeübt. Sie sind dieselben geblieben, die sie waren. Es fehlt nicht an Geld, und es fehlt nicht an Vergnügungslust — woraus man den Schluß ziehen könnte, daß vielen Leuten das Durchhalten trotz allem und alledem keine Schwierigkeiten bereitet.

Noch ein anderer Umstand verdient mit ein paar Worten erwähnt zu werden. Das ist der überraschende Erfolg, den der „Rennklub“ mit der Vergünstigung erzielte, die er den Besuchern des Sattelplatzes oder der Tribünen bei der Ablieferung eines Zwanzig- oder eines Zehnmarkstücks gewährte. Zwei Mark im ersten und eine Mark im zweiten Fall konnten „verdient“ werden, und siehe da: es gingen 12 000 R. in Goldstücken ein! Warum ist das Gold nicht längst zum Vorschein gekommen? Ist nicht in der eindrucklichsten Weise hundertmal auf die vaterländische Pflicht hingewiesen worden, das Gold, jedes Goldstück, der Reichsbank zu bringen? Was der Appell an den Patriotismus nicht vermocht hat, das brachte die kleine Vergünstigung des „Rennklubs“, das brachten die Pferderennen fertig. Besser ist es natürlich, das Gold wird auf diesem Wege aus seiner privaten Verborgenheit hervorgeholt, als überhaupt nicht, aber schön ist anders. Jedoch man wird auch bezüglich dieser Tatsache mit der Philosophie Reuteners:

Wer't mag, der mag'!
In wer't nich mag,
Der mag't jo woll nich mägen,
am weitesten kommen, die am einfachsten auch die Frage nach dem Wert der Pferderennen mit ihrem Totalisator entscheiden.

Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Sieg!

Die Kriegsanleihe ist die finanzielle Grundlage unserer Schlagfertigkeit. Sie hilft unserem unvergleichlichen Heer und unserer Flotte den Sieg über unsere Feinde zu vollenden und damit den Frieden herbeizuführen.

Zeichne deshalb Kriegsanleihe! Du sicherst Dir dadurch Dein Kapital und hohe Zinsen — und hilfst gleichzeitig dem Vaterland in seiner schwersten Stunde.

Wer nicht zeichnet, soviel in seinen Kräften steht, beeinträchtigt unsere militärische Kraft und stärkt dadurch die Zuversicht und die Macht unserer Feinde.

Jede verweigerte Mark stärkt den Feind!



Bade-Oefen u. -Wannen

in großer Auswahl 993

F. Dofflein

Friedrichstr. 53. Telef. 178.

Tapeten

Telephon 2256.

Zum Umzug!

Reiche Auswahl in neuen Tapeten. Keine Preiserhöhung. K. Zimmermann vorm. Jul. Bernstein Marktstr. 12 am Rathaus.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. III. 3.50 inkl. Stuherraum u. Trinkkur.

In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch die Königin der Instrumente zu finden sein. F 56

Harmoniums von 46 bis 2400 Mark. Bes. auch v. Jedermann oh. Notenkl. sol. 4stimm. spielbare. Illustr. Kat. umsonst. Aloys Maier, Hofl., Fulda 56.

„Wanzen-Tod“

sicher wirkend. F 176 Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

nehmen in Wiesbaden **kostenfrei** entgegen und stehen zu jeder Auskunft und Raterteilung gerne zur Verfügung:

- Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
- Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden,
- Marcus Berlé & Co.,
- Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden,
- Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden,
- Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden,
- Gebrüder Krier,
- Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.

F 532

Naturwein-Versteigerung in Nierstein.

Mittwoch, den 27. September d. J., lasse ich in Nierstein im Saale des Gasthauses „Zur Krone“ 20/1 und 40/2 Stück 1915er Naturweine aus den mittleren bis besten Lagen von Nierstein, Schwabsburg und Dienheim, ausschließlich Gewächse meines Gutes, versteigern. Proben nach auswärts können nur in beschränktem Maße verabfolgt werden. F 20

Georg Schmitt, Weingutsbesitzer,
Nierstein a. Rh. Fernsprecher Nr. 19.
Größtes Weingut im Kreise Lippheim.

Ledersohlen,

alle Größen fertig zum aufnageln.

Herm. Rump,
Moritzstraße 7. 922

Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig wieder mit Orange's Haarfarbe „Julco“ (1,50 u. 3 M.), blond, braun, schwarz. Unschädlich! Schloß-Dr. Siebert, Marktstr. 9, Drogerie, Seuns Bad, Parfüm, Altkaffee, Drogerie, Nadenheimer u. Schützenhof-Asph.

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1916. Beginn: Montag 16. Oktober.

Kunstgewerbliche Tagesklassen:

- Architektur, Raumkunst, Graphik, Modellieren, Dekoratives Malen, Modezeichnen, weibliche Handarbeiten.
- Tagesfachklassen für Bauhandwerker und verwandte Gewerbe.
- Abend- und Sonntags-Zeichenturse für die verschiedensten Berufe.
- Berufstätten-Unterricht. Abteilungen für Buchgewerbe, Dentisten, Damen- und Herrenschneidern, Polsterer, Spengler.
- Fachkursus für Gärtner. — Abendkursus für das Modegewerbe.
- Zeichenunterricht für noch schulpflichtige Knaben und Mädchen.
- Durchführungsunterricht (zugleich als Vorbereitung für die Meisterprüfung) auch für Frauen und Töchter von Gewerbetreibenden.
- Einzelkursus für verschiedene Berufe.

Drucksaal unentgeltlich im Geschäftszimmer. F 412

Anmeldungen vormittags 10 bis 12 Uhr baldigst erbeten.

Die Direktion.

Damenschneider Wilhelm Eckert, Seerobenstr. 13, I,

langj. Zuschneider der Firma Bagharach, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung eleganter **Jackenkleider, Mäntel, Sportkleider,** sowie zum Aendern und Modernisieren getragener Kleider bei sorgfältiger und aufmerksamer Bedienung.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 781

Versicherungen.

Jackenkleider

und Mäntel

Letzte Modeerscheinungen, in allen Preislagen
— und Stoffarten in reicher Auswahl. —

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1—3

K146

Beschlagnahme von Fahrradbereifungen.

Gemäß Verfügung des Generalkommandos ist die freiwillige
Ablieferung der Fahrradbereifungen bis einschließlich F 493

Freitag, den 30. September

verlängert worden. Die Sammelstelle ist daher bis zu diesem Tage
täglich von 9—12 und 2—5 Uhr

geöffnet. Die bis dahin nicht abgelieferten Reifen müssen gemäß einer
noch zu ergehenden Bekanntmachung gemeldet werden und fallen dann
der Enteignung anheim. **Der Magistrat.**

Neu! — Militärlampe — Neu!

Taschenlampe — 25 m Licht z. Lesen — Mk. 3.50.

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.



Behüte in der Mitte.
Flachheit etwas soll.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt n. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Becken
ohne Behütung.

Am 1. Oktober 1916 Opfertag für die Deutsche Flotte!

Die Dankbarkeit des deutschen Volkes gegen seine Streiter, die schon so überwältigende Beweise seiner Opferwilligkeit geliefert hat, will auch seiner Flotte nicht vergessen, die in mehr als zweijährigem, zähem Kampfe auf allen Weltmeeren sich so glänzend bewährte. Die jüngste der großen europäischen Marinen hat gegen die vereinigten Flotten von fünf alten Seevölkern sich nicht nur behauptet, sondern unvergängliche Lorbeeren sich erworben. Ohne Stützpunkt haben ihre Kreuzerbesatzungen Monate lang den feindlichen Handel schwer geschädigt und in den Schlachten von Santa Maria und den Falklandsinseln ruhmreich zu siegen u. zu sterben gewußt. Im Mittelmeer, im Schwarzen Meer, in der Nord- und in der Ostsee haben ihre Linienschiffe und Kreuzer dem Feinde unerschrocken die Stirn geboten, und am 31. Mai hat unsere Hochseeflotte vor dem Slagerrat der stärksten Flotte der Welt einen Schlag verfehlt wie sie ihn seit mehr als hundert Jahren nicht verspürt hat.

Aber auch der kühnen Fahrten der deutschen „U“-Boote, Torpedoboote, der Marine-Luftschiffe und Flugzeuge, der stillen opfermutigen Tätigkeit der Minen- und Vorpostenschiffe und nicht zuletzt der Taten des tapferen Marinekorps in Flandern will das deutsche Volk gedenken, die so viel dazu beitragen, den gefährlichsten unserer Feinde, Großbritannien, zu bezwingen.

Ihnen allen, den Kämpfern zur See in jeglicher Weise zu helfen und ihnen zugleich ein Zeichen heißen Dankes darzubringen, dazu soll der Opfertag des Deutschen Flotten-Bereins, des Flottenbundes Deutscher Frauen und der Deutschen Marinevereine dienen, dessen Ergebnis von der Zentralstelle für freiwillige Gaben an die Marine unter Leitung

des Großadmirals von Koester

in sachgemäßer Weise verteilt werden soll.

An alle Deutschen geht daher die Bitte:

Gebt u. gebt reichlich für die Deutsche Flotte!

Opfertag für die Deutsche Flotte!

Der Ortsausschuß Wiesbaden:

Konferadmiral Freiherr v. Lyncker, Vorsitzender.

Spenden nehmen für Konto Flottentag: Die Zentralkasse des Kreis Komitees vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Kgl. Schloß, Mittelb. links



F. Bacharach

Nebergasse 4.

Neue Jackenkleider, Mäntel, Pelze Nachmittags- und Abendkleider

Erzeugnisse allerbesten Art in eigenen Werkstätten hergestellt.

K 95

Verband deutscher Kinderhorte.
Fortbildungskursus
 für in der Kinderfürsorge tätige Frauen und Mädchen
 (Handfertigkeiten, Bewegungsspiele u. dergl.)
 vom 9.-14. Okt. 1916, täglich von 9-12, 3-6, 8-9 Uhr.
 Preis 5 Mk. einschließlich Arbeitsmaterial.
 Anmeldungen im Kavalleriehaus des Kgl. Schlosses, 1. St., Zimmer 4.
 Veranstaltet von der F 217
Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit.
 S. A.: Frida Lantz.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst
Winter-Programm 1916/17.

I. Ausstellungen:

1.-29. Oktober Ausstellung „Kriegergrabmal und Kriegerdenkmal“, verbunden mit Jubiläums-Ausstellung der Wiesbadener Gesellschaft für Grabmal-Kunst in den großen Ausstellungsräumen des Museums, Eingang in der Mitte der Ostfront. — 1.-20. November: Graphische Ausstellung und Ausstellung von Handzeichnungen des Malers Wilhelm Kalb ebenda. In Vorbereitung für 1917 „Wiener Kunst und Kunstgewerbe.“ Gedächtnis-Ausstellung für Oscar Zwintscher.

II. Vorträge:

Abends 8 Uhr in der Aula des Oberlyzeums am Markt.

1. Dienstag, den 17. Okt.: Geheimrat Prof. Dr. Wölfflin, München; „Grundbegriffe der Kunstgeschichte“ im Anschluß an das Werk des Verfassers: „Kunstgeschichtliche Grundbegriffe, das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst.“
 2. Samstag, den 4. Nov.: Dr. W. Hausenstein, München: „Der Gedanke des Stils in der Kunst des 19. Jahrhunderts“, im Anschluß an das Werk des Verfassers „Die bildende Kunst der Gegenwart.“
 3. Dienstag, den 12. Dez.: Dozent W. Worringer, Bonn: „Formprobleme der Gotik“, im Anschluß an das gleichnamige Werk des Verfassers.
 4. Dienstag, den 23. Jan.: Dr. F. G. Hartlaub, Mannheim: „Die Stilentwicklung der Plastik.“
 5. Dienstag, den 13. Febr.: Prof. Dr. Artur Weese, Bern: „Plastik des stauffischen Mittelalters“ im Anschluß an das Werk des Verfassers „Die Bamberger Domsulpturen.“
 6. Dienstag, den 13. März: Prof. Dr. Volbehr, Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums in Magdeburg „Wege zum Kunstgenießen.“
- Sämtliche Vorträge mit Lichtbildern.

Beitrittserklärungen für das Jahr 1917 werden schon jetzt entgegen-
 genommen und berechtigen zum sofortigen Besuche der Veranstaltungen.
 Jahresbeitrag von 12 Mark an aufwärts. Beikarten für Familien-
 mitglieder kostenlos. Anmeldungen nehmen entgegen die Buch- und
 Kunsthandlungen: E. Bauger, Feller & Gecks, Gisbert Noortershäuser
 und H. Römer; daselbst auch Eintrittskarten zu den Einzel-
 veranstaltungen. F 365

Paasches Frontenkarte No. 13 — Preis 60 Pf.
 H. Giess, Rheinstr. 27 (Hauptpost).

Aufruf!

Die Kriegs-Lesemappen-Vereinigung Wiesbaden,
 Adolfsallee 59, Erdgeschoß, Vorstg.: S. Gaußmann, bittet um
 Zusendung von guten Büchern zum Hinausschicken ins Feld, in die
 Lazarette und Gefangenenlager.

W. Geyer, Grabenstraße 4, Telef. 403.

Ein Halbtisch sehr guten
 Rheingauer
Apfelwein
 abzugeben, ebenso Einmachsäcker in
 allen Größen, sowie Apfelweinfäß
 abzugeben. L. Bauer, Küfer- und
 Weinhandl., Perrotstraße 31; Kellerei
 Mauritiusstraße 12.

**!Seifen-Ersparnis!
 Wachs- und Schürzen**
 für Frauen und Kinder. Größte
 Auswahl. 946

Karl Zimmermann
 (vorm. Julius Bernstein),
 12 Marktstraße 12 — am Rathaus.

**גשך
 Geflügel**
 für die Feiertage!
 Schwere Ige. Gänse u. Enten,
 schwere fette Hühner u. Hähnen
 zum billigsten Preis.
**Köbe, Wild- u. Ge-
 flügelhandlung**
 34 Grabenstraße 34 (gegenüber dem
 Bäderbrunnen). Telefon 3236.

Dauerbrand-Öfen

in enormer Auswahl,
vernickelt, emailliert, zu billigen Preisen.

Küchenherde

mit und ohne Gas, lackiert und emailliert.

Ersatzteile — Wasserschiffe — Reparaturwerkstätte.
Emaillierte

Waschkessel.

Jacob Post,

Hochstättenstr. 2. Telephon Nr. 1823.

Buchhandlung Arthur Schwaedt

Luisenplatz 2

empfeht ihre reichhaltige

Leihbibliothek

bei billigsten Lesebedingungen.
Ständ g. Neuaufnahmen.

Arnold Obersky, Wiesbaden

Große Burgstr. 3. Tel. 3883.

Korsetts

in allen Preislagen.

Korsetts nach Maß nach meinem eigensten neuen
Haltbarkeit, angefertigt in eigenen Werkstätten.
Verfahren in unverwüthlicher

Mass-Korsett-Ersatz

unter Garantie tadelloser Sitzes in den
eleganteren Ausführungen

22⁵⁰ 27⁵⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰

Korsett Trix

modernes, sehr langes
Korsett, aus starkem
Drell, weiß und farbig
nur Mk. 7⁵⁰

Korsett Faustine

vorzügliche lange Form
rostfrei, waschbar, oh.
Entfernen der Stäbe,
mit vier Strumpf-
haltern nur Mk. 9⁰⁰

Korsett Rotkäppchen

hochmod., sehr langes
Korsett, nach oben kurz
aus gutem weißen und
farbigen Drell nur Mk. 5⁵⁰

Korsett Olympia

vornehme, eleg. Form,
erzielt die soviel be-
wund. fließende Linie,
sehr lang, besonders
stark. Dam. empfohl.,
in allen Farben
nur Mk. 17, 15, 14⁵⁰

Spiralstrumpfhalter „Margot“, haltbarer wie Gummi.

Unter-Tailen, Unter-Blusen sehr preiswert
ohne Bezugsschein in der Preislage über 5.00 Mk.



Die neue Herbst- und Winter-Mode!

Eine kaum zu übersehende Auswahl der letzt erschienenen Neuheiten bieten unsere ausgedehnten Verkaufsräume in

Jackenkleider Mäntel Blusen Damenhüte Pelze.

Bezugscheinfreie

Jackenkleider	von	35	Mk. an
Herbst- und Winter-Mäntel	von	25	Mk. an
Kinder-Mäntel	von	12	Mk. an
Kostümröcke und Blusen	von	8⁵⁰	Mk. an

Frank & Marx

K153



Fahrstühle!
Verkauf. Miete
Billigste Preise.
Ph. Brand,
Wagenfabrik
Körnerstraße 50.
Tel. 2281.

**Verbessertes
Feinseifen-Ersatz
ohne Karte**
erhältlich
per Stück **25 Pfg.**
Parfümerie Altstädter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Gefenlich geschützt! Konkurrenzlos!

Schnittmuster.

Mit Garantie für tadellosen Sitz!
Neueste Modelle liegen auf. Auch
nach jeder Vorlage.

Therese Breuer,

Wiesbaden, Langgasse 39, 1 St.

Müßige zu verkaufen.
Röh. Feldstraße 15, Hth. 2 rechts.

Bringen Sie mir
jetzt schon Ihre Winterhüte
jeglicher Art zum
Umarbeiten und Umpressen
nach den neuesten Modellen
durch erste geschulte Kräfte.

Heinrich Fried

Kirchgasse 50/52 - Fernruf 6599.

Damenhüte

in Filz, Velour, Samt und Felbel **preiswert.**
Reiche Auswahl in Federn, Reihern, Phantasien usw.
Umarbeiten von Samthüten in tadelloser Ausführung.
Fassonieren, Reinigen u. Färben bei bill. Berechnung.
Jenny Matter, Bleichstraße 11.



Spezialgeschäft feiner Modellhüte
und Straußfederarbeiten

Rhein-straÙe 43 **Kuss** Rhein-straÙe 43

Neueste angefertigte Modellhüte.
Jede Art Zutaten: Fassons, Reiher,
Federn, Schleier. :: Neuheiten in
Marabu- u. Straußfederboas.

Anfertigung sofort.
Ständig Neu-Fassonieren.

Tafellobl. Austr. per Oktbr. jetzt
erleben Kaiser-Wilhelm-StraÙe 3.
Sonnensberg, Galtstelle Bergstraße.

„An die Bewohner Wiesbadens und Umgegend!“

Wiederholt wendet sich das Rote Kreuz mit einer dringenden Bitte an die opferwillige Bürgerschaft unserer Stadt.

Im dritten Jahre bereits stehen unsere Männer, Söhne und Brüder im harten Kampf da draußen im Felde. Ihnen gebührt fortgesetzt unsere Dankbarkeit. Ihnen gehört aber auch unsere Hilfe zur Linderung der Kriegsnöte auf allen Gebieten. So werden fortlaufend immer noch erneute größere Anforderungen an das Rote Kreuz gestellt. Umfangreiche Mittel werden anhaltend benötigt zur Beschaffung von Liebesgaben aller Art, insbesondere von Unterkleidern, Hemden, Strümpfen usw. nicht allein für unsere braven Truppen im Felde, sondern auch für die Lazarette und Krankenhäuser.

Hilfe tut Not allüberall! Und Jeder sollte mithelfen, soweit es in seinen Kräften steht!

Gibt daher dem **Roten Kreuz** alle Euer daheim noch vorhandenen

alten Metalle.

Bezirks-Komitee vom **Roten Kreuz:**
von **Meister**, Regierungs-Präsident, Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rat.

Hausfrauen und Männer, Jung und Alt, wer es auch sei, durchsucht nochmals sorgfältig alle Eure Wohnräume vom Keller bis zum Söller und gebt uns Euer Restbestände von **Aluminium, Blei, Kupfer, Stanniol, Zink, Zinn, Gusseisen, Konservendbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall** usw.

Viele alte unbenutzte Gegenstände werdet Ihr in den Ecken noch vorfinden, wie alte **Zinkbadewannen, Badhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Münzen** usw.

Niemand möge sich bei dieser letzten **Metall-Sammlung** mehr abwartend ausschließen. Alles wird bis zum **1. Oktober d. J.** mit Dank angenommen.

Wir bitten die Gegenstände baldigst der **Hauptsammlungstelle Metalle Sammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau**, und Kgl. Marittalgebäude (Abteilung III) von vormittags 9-1 und nachmittags 3-5 Uhr abzuliefern.

Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt.

Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

F 241

Kreis-Komitee vom Roten Kreuz:

Oberbürgermeister **Glässing**, Geh. Ober-Finanzrat,
Kammerherr **von Schenk**, Polizei-Präsident,
Krebs, Generalleutnant.

Der Arbeits-Ausschuß:

Berlit. Dahm. L. Hess. Jos. R. A. Hupfeld. Frz. Mauritz. C. Philippi.

Die vorgeschriebene

Anmeldung der ausländischen Wertpapiere

soweit solche **offen** bei uns hinterlegt sind, **besorgen wir für unsere Mitglieder** summarisch und **ohne Namensnennung.**

Die in eigener Verwahrung der Mitglieder befindlichen oder in den Schrankfächern unserer Stahlkammern verschlossenen ausländischen Werte sind dagegen **von den Eigentümern selbst** auf dem vorgeschriebenen Vordruck bei der Reichsbank anzumelden.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, welche die Anmeldung durch uns vorziehen, diese letztgenannten Papiere bis zum 30. Sept. ds. Js. **uns in offenes Depot** zu geben.

Zu **allen näheren Auskünften** sind wir gerne bereit.

Wiesbaden, den 15. September 1916.

F 375

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Friedrichstrasse 20.

Disconto-Gesellschaft

Zentrale Berlin.

Aktienkapital Mk. 300,000,000.— Reserven rund Mk. 120,000,000.

Wilhelmstr. 14. **Zweigstelle Wiesbaden** Wilhelmstr. 14.

Die durch Bundesratsverordnung vom 23. August 1916 vorgeschriebene

==== Anmeldung von Wertpapieren ====

sofern diese bis 30. September 1916 bei uns hinterlegt sind, geschieht durch uns kostenlos.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

eröffnen wir

zinstragende provisionsfreie Scheck-Rechnungen.

Vom 1. Oktober 1916 an sind Schecks stempelfrei.

Wir vermitteln bargeldlose Zahlungs-Anweisungen im In- und Auslande und besorgen bestätigte Reichsbank-Schecks.

Einschlägige Auskünfte erteilen wir bereitwilligst an unseren Schaltern, sowie brieflich.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Zweigstelle Wiesbaden.

F 476

Bekanntmachung!

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile die **im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden**, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. September 1916

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Termin.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Friedrichstrasse 20.

F 375

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei). Vermögensverwaltung.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

F 473

Große Versteigerung

von

Lederwaren, Reise- und Geschenkartikeln.

Wegen Geschäftsauflösung läßt die Firma Offenbacher Lederwaren in den Geschäftsräumen

Nr. 21 Langgasse Nr. 21 (Tagblatthaus)

am Montag, den 25. September cr., und folgende Tage, jeweils vorm. 9¹/₂ und nachm. 2¹/₂ Uhr beginnend,

die noch vorhandenen Waren, als:

Damen-Taschen, Geldtaschen, Zigarren- u. Brief-taschen, Reise-Recessäre, Reisekoffer, Schreib-mappen, Schmuckkästen, Spazierstöcke u. Geschenk-Artikel aller Art,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Wilhelm Helfrich,

Telephon 2941.

Auktionator u. beeidigter Taxator,
Schwalbacher Straße 23.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 25. September, vormittags 9¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslocale,

3 Marktplatz 3

die zu einem Nachlaß gehörigen und anderes Möbel, als:

Komplette Betten, Polster-Garnituren, einzelne Sofas, Schränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Sekretäre, eichenes Büfett, Küchenschrank, gußeiserner Badewanne, sowie Teppiche, Portieren, Läufer, Glas, Porzellan, Kleider und Wäsche.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Telephon 6584.

Telephon 6584.

Goldankaufsstelle

der

Residenzstadt Wiesbaden.

Die Geschäftsräume der Gold-ankaufsstelle

F 433

der Stadt Wiesbaden

bleiben von Montag, den 25. September, bis Mittwoch, den 27. September, einschließlich für das Publikum geschlossen.

Rheingauer Obstmarkt,

veranstaltet vom Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau am Mittwoch, den 27. September in der Turnhalle der Mittelschule, Luisenstraße, Wiesbaden.

Tafelobst in allen Preislagen.

Verkaufszeit von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.

Der Marktandschuß.

Bessere Dame

findet vornehmen, leichten und

hohen Nebenverdienst.

J. Seyvers, Frankfurt a. M., Kleinstr. 6.

Wir suchen für den Allg. Deutschen Ver.-Verein a. G. in Stuttgart und die Stuttgart-Verl. Ver. Akt.-Ges., fast sämtl. Ver.-Zweige umfassend, gut berufene Vertreter und

Reisebeamte

gegen hohe Bezüge. Nichtschlechten mit organis. und akquis. Talent wird Gelegenheit zum Einarbeiten gegeben. Schriftl. Offerten erb. die

Bezirksdirektion Wiesbaden,
Franz Klein, Rheinstraße 74.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perfekte Verkäuferin für Bijouterie- und Lederwaren in dauernde, angenehme selbst. Stellung für feines Spezialgeschäft per sofort oder später gesucht. Ganz ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten unter W. 958 an d. Tagbl.-Verlag. Discretion zugesichert!

Gewerbliches Personal.

Selbst. Rockarbeiterinnen u. Jacken-Roharbeiterinnen sofort für dauernd gef. Biegan, Lammstr. 18.

Eine Rockarbeiterin gesucht Fortstr. 11, 1 rechts.

Maschinen-Roharbeiterin u. Quarbeiterin gef. Lohmstr. 12.

Tüchtige Quarbeiterinnen sofort gesucht Maurerstr. 5, 1 r.

Rahmädchen gesucht Langgasse 24, Seitenbau 1.

Nur Führung eines H. Haushalts wird ein tüchtiges ehrl. Mädchen gesucht Fortstr. 3, 1 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen für besseren Haushalt gef. Dieblich am Rhein, Rheingaustr. 6.

klein. zuverläss. Hausmädchen, ev. mit guten Zeugn., w. gut nähen u. bügeln l. gesucht. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Welt. Mädchen, w. etwas kochen l., nach Dieblich für Wirtschaftsbetrieb gesucht Dieblich, Rheinstraße 15.

Sauberes Mädchen gesucht Fortstr. 22, Parterre.

Besseres kinderliebendes Mädchen, w. nähen u. bügeln l. u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. oder 15. Oktober für nachmittags gesucht. Vorzustellen Schillerstraße 14, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, für sof. od. l. 10. gef. Klempner, Mainzer Straße 64.

Tüchtiges zuverläss. Mädchen gesucht Rahmstr. 22, 1.

Alleinmädchen, nicht zu jung, tüchtig, sehr saub., zw., das die gutbürgerl. Küche und alle Hausarb. gründl. verst., nähen und bügeln l. in guten Haush., 2 Berl., per 1. Okt. gesucht. Gute Zan. Weda, Adresse im Tagbl.-Verlag.

Mädchen, das kochen u. bügeln kann, mit guten Zeugniss., sofort gesucht Weiblichstr. 22.

Kräftiges saub. Mädchen, eventuell tagüber, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen, welches kocht u. Hausarbeit über., krankheitsfrei, zur Ausb. l. gef. Dieblich, Wiesbadener Allee 59.

Zuf. sofort tücht. junges Mädchen zur Ausb. l. für jede Hausarbeit gesucht Dambachtal 16.

Tüchtiges Mädchen für Haus- und Zimmer gesucht Bille Germania, Sonnenberger Straße 52.

Gesucht sofort oder zum 1. Oktober sauberes kräftiges Mädchen für die Küche. Wohnstr. 51.

Tücht. unabh. Frau oder Mädchen f. Hausarb. gef. Hellmündstr. 30, 3.

Saub. junges Monatsmädchen von 8-10 Uhr morg. gesucht. Näh. A. S. Vinnenhof.

Ein Monatsmädchen von 9-10 Uhr gesucht Arndtstraße 1, 1 l.

Superl. Monatsfrau tagl. 1 Std. u. Samstagmorg. 2 Stunden gesucht Schmalbacher Str. 85, Carl.

Zuverlässige Monatsfrau gesucht Rheinstraße 109, 3 Treppen.

Saubere Monatsfrau für täglich 2-3 Stunden gesucht Weinhofstraße 1, 1.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.

Gute Monatsfrau, vorm. 8-11 Uhr gesucht Klopffeldstraße 11, 8.

Monatsfrau 1 Std. morgens gesucht Seelstraße 38, 3 links.

Saubere fleißige Monatsfrau abends 7-9, morgens 8-9 Uhr gesucht Bismarckring 23, 1.

Laufmädchen gesucht. Schramm, Schuhgesch., Museumstr. 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Ein Schuhmacher auf gute Sohlen u. Pled gef. Jakob Rodum, Herrngartenstraße 12, D. 2.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht Hellmündstr. 32, 1.

Damen Schneider sofort gesucht. Biegan, Lammstr. 18.

Jung. selbständ. Freigeber gesucht. Adresse im Tagbl.-Verl. Mw

Schneider-Lehrling gesucht Weinhofstraße 21, 3.

Jüngeren Hausburischen sucht A. Leichert, Reulbrunnstraße 10.

Junger Hausburische gesucht. A. S. Vinnenhof, Ellenboogasse 15.

Fahrbursche, junger kräftiger, gesucht Doppeimer Straße 109, 1.

Traver Junge sofort tagüber für leichte Arbeit gesucht Stettstraße 31, Carl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junge unabh. Kriegerwitwe f. St. für 1. oder 15. Okt. zur Führung e. Haushalts, für hier oder auswärt., Off. u. P. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Waise, 27 Jahre alt, sucht Stelle zur Führung eines kleineren Haushalts, am liebsten bei älterem Herrn oder b. Dame. Angeb. unter U. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, welches schon in ersten Häusern tätig war, sucht Stell. als Stütze oder erst. Hausmädch. Hellmündstr. 15, P.

Besseres Mädchen, welches schon in herrschaftl. Hause war, sucht Stelle für Pension oder Hotel als Zimmermädchen. Näheres Dieblich a. Rh., Thelemannstr. 14, 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Suche für meine zwei Söhne dauernde Beschäft.; einer sehr tüchtig als Fuhrmann. Off. an Steeg Balkenstr. 31, 1. Stb. Carl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige in Korrespondenz und Buchführung erfahrene

Kontoristin

findet dauernde Stellung. Ausführl. Angebote unter P. 957 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildetes junges Mädchen als Kontoristin zum bald. Eintritt gef. Sehr perfekt in stenogr. u. Schreibm. Verh. Nur schriftl. Ang. mit Gehaltsanspr. erb. Papier-Ausstattung Heilmann.

Pub-Verkäuflerin

erf. Kraft, für sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter W. 958 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schuhbranche

Jüngere Verkäuferin, die in der Schuhbranche gelernt hat, sucht Schuhkonsum, Kirchstraße 19.

Junges Fräulein

aus acht. Familie, zur Ausbildung für Büroarbeiten und Verkauf gegen monatl. Vergütung für m. Damen-Konfektionsgeschäft in die Lehre gef.

G. August

Wilhelmstraße 44.

Gewerbliches Personal.

Frauen f. Eisenbahndienst Monatsfrauen nur gut empfohlene.

Frisensien

Nödhinnen für hier u. ausw.

Hausmädchen für hier u. ausw.

Alleinmädchen für hier u. ausw.

Kaufmädchen

Arbeitsamt, Schmalbacher Straße 16.

Für bessere Damenschneiderin durchaus tüchtige Tailleurarbeiten für sofort gesucht. Mainz, Alte Universitätsstraße 21.

Mädchen

zum Selbsteinlöten für sofort gesucht. Schenl. Gemeindebadbächen 4.

Putz

Volontärin, Lehrling gesucht. Gründl. Ausbild., keine Kassen trag. Schenl. 9, 2.

Junges Mädchen, Mittelschulbild., aus acht. Fam., w. sich z. Empfangsfräul. ausbild. w., per 1. Okt. gesucht. Persönliche Meldung Montag, den 25. Sept., vorm. 8-9 Uhr. Sekretärin Rosenthal, Lammstr. 1.

Tüchtige Haushälterin

welche perfekt kocht, zur selbständigen Führung eines H. Haushalts (zwei Berl.) gef. Zimmermädchen vorhanden. Off. u. P. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges Mädchen

aus guter Familie nachmittags zu häuslichen Arzbeit als Erzieherin

von 15. Oktober ab gesucht. Offerten unter G. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfer

mit besten Zeugn. für sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Bild, Zeugn.-Abschr., Alters- u. Gehaltsangabe u. P. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Büfettfräulein

perfekt im Umgang mit Bier, sofort gesucht. Offerten mit Zeugn.-Abschr. unter P. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen

zum 1. Okt. gesucht Rosarstraße 9.

Tücht. solid. Mädchen für Küche u. Hausarb., sowie besseres Hausmädchen, am liebsten von auswärt., wird gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort

oder zum 1. Oktober braves fleiß. Alleinmädchen, das selbständ. bürgerl. kochen kann in gutes Haus. Vorzustellen am 9 u. 11 Uhr vorm. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn. f. sich vorstellen von 8-6 Uhr, Adolfsallee 28, Carl.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Oktober durchaus erfahrene

Hausmädchen

welches gut servieren, bügeln und nähen kann. Vorzustellen zwischen 4 u. 7 Uhr, Dieblich, Rabelungstr. 4, beim Landesdenkmal.

Alleinmädchen gesucht für Herrschaftshaus, fein. Haushalt. Stundenfrau täglich vorh. Offert. u. P. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

tüchtig, sauber, w. gut kochen kann, per 4. Okt. gesucht. Keine Bäder, Vertragsbeziehung, hoher Lohn. Vorst. 8-10 u. 7-9 Uhr.

Bierkellerer Straße 9, 2.

Bess. selbständ. Mädchen

für einen H. Haushalt gesucht, Variet. Wohnstr. 8, 2.

Frau

welche Gemüsebau versteht, gesucht Rosenstraße 5, beim Gärtner.

Monatsmädchen

für einige Stunden vormittags gesucht Große Burgstraße 7, 1 r.

Ordentl. ehrl. Laufmädchen, das sich auch für den Post. eignet, auf sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ein Herr, gleich, wo wohnhaft, sofort gesucht z. Verkauf v. Zigaretten an Witte. Vergütung A. 225 pr. Monat od. hohe Provision. A. Bieck & Co., Hamburg. F 56

Bedeutende Mainzer Fabrik sucht für ihre große kaufmännische Registratur einen

Registrator

Militärfreie Herren (auch Kriegsgesoldaten), die bereits einer größeren Registratur vorgestanden haben und an peinlich genaues u. gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind, belieben knapp gehaltene Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche u. P. 3. 1460 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim, zu richten.

Verkäufer

event. solide Dame für Zigaretten-Spezial-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter G. 960 an den Tagbl.-Verlag. Suche zum 1. Oktober.

Lehrling

aus nur guter Familie. A. Dassencomp, Apoth., Med. Pross. Santos, Maurerstraße 5.

Gewerbliches Personal.

Schlosser f. Bau u. Maschine Eisen- und Metalldreher

Lehm- und Sandformet

Installateur f. Gas u. Elektr.

Wagenschmiede

Wagner und Küfer

Modell- und Möbelschreiner

Friseur, Schuhmacher

Maurer und Zimmerer

Betonarbeiter

finden Arbeit durch das

Arbeitsamt,

Doppeimer Straße 1.

Militärfreier

Maschinenschlosser

sofort gesucht.

„Nenes“, Rheingauer Straße 7.

Rockarbeiter

für sofort gesucht.

Kris Beder, Große Burgstr. 13.

Tüchtigen Taglöhner

für Uniformen sucht

Julius Biedoff, Kirchstraße 11.

Tagelöhner gesucht

fr. Hellmer.

geprüft, u. Maschinist sucht

Heizer, Brunnen-Kontor, Spiegelgasse 7. Neb. 11-12 1/2 u. 5-7 Uhr.

Für Zentralheizung

erfahrener u. geübter, durchaus zuverlässiger Mann gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen bitte zu melden bei

Joseph Wolf,

Kirchstraße 62.

Masseur

der selbständig arbeiten kann, mit Heilpfl., Massage-, Medizin-mechanischer Behandlung und Elektrifiz. vertraut ist, auf sofort gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. F 105

Städtische Krankenhausaufstalten Dortmund.

Gärtner für ganze oder halbe Tage gesucht, auch Obstabnehmen. Offerten unter P. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Erblindeter Herr sucht

zuverl. Mann als Führer bei Ausgängen. Gefl. Anerbieten u. P. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fähigster Führer

sofort gesucht. Schifferhof-Brauerei, Hofgarten.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontorkelle

sucht jung. Mädchen mit gut. Kenntnissen der engl. u. d. Buchführ., Stenogr., Masch.-Schr. usw. Off. u. P. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

19 J., w. die Handelslehre besucht hat, sucht Stelle als Kontoristin. Off. u. P. 961 an den Tagbl.-Verlag.

Repräsent. Fräulein sucht Stellung als

Verkäuferin

gegen mäßiges Anfangsgehalt. Off. unter D. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Schwester

mit besten Zgn. sucht längere Pflege. Selbige würde auch mit Patienten in Sanatorium u. Winterkurort geh. Offerten unter D. 169 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Is. Dame

aus best. Fam. m. guter Schulbild. sucht Stell. bei alt. Dame, bezw. Ehepaar als Gesellschaftlerin; über. auch leichte Hausarbeiten. Adressen: Döberpenl. Döberpenl., Frensenstraße 25.

Geb. Dame

in allen Zweigen eines Haushalts gründl. erhaben, besam, tüchtig u. sehr ordnungsliebend, mit perfecten Sprachkenntn., sucht Wirkungskreis zur Führung eines Haushalts, Stütze der Hausfrau oder Erzieherin

in nur gutem Hause. Event. tagüber oder halbe Tage. Gefl. Angeb. u. P. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfer

perfekt im Schneidern, sucht Stellung zum 15. Oktober. Angebote unter A. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

welches sehr tüchtig in Küche u. Haushalt, in Krankenflege erfahren, längere Zeit in Sanatorium tätig, sucht Wirkungskreis als Haushälterin od. Aufsicht über Personal in großem Betriebe, bei bescheid. Anspr., hier od. auswärt. Verg. u. gute Referenzen. Off. u. P. 959 an den Tagbl.-Verlag.

Prf. Köchin f. Stelle

mit Hausarb. Weichstr. 30, Off. 1.

Welt. bess. Mädchen

mit langjäh. Zeugnissen, welches gut kochen kann, auch alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle per 1. Okt. oder später zu Herrn oder Dame oder älterem Ehepaar. Offerten unter P. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten

sucht in Pers. od. bei eins. Herrn od. Ehepaar Gehilf. mit 1. oder 2. Tochter. Gehalt Nebenlohn; im Kochen u. all. Hausarb. sehr erf. od. selbst keine Arbeit. Gute Referenzen. Off. u. P. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Nichte

16 J., Stell. in nur gut. Hause, als zweites Hausmädchen oder zu einem Kinde. Näh. Wohnstr. 8.

Stellen-Gesuche

Alleinst. gebild. Dame f. Wirkungskreis gen. H. Geh. Off. u. P. 963 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz

Jung. geb. Mädchen

flug. heit. a. jed. Geb. erf. sehr feinführl. federgew. sich Rech., sehr fein. Wirkungskreis, sich u. Ver. auch auf Gut. Off. unter A. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, 1 Jahr in Frankfurt als Stütze tätig, sucht Stellung zu einzelner Dame oder Herrn; geht auch zu Kind, be sehr kinderlieb. G. Reiffenbein, Gleda i. Thür.

Einfaches Fräulein

aus guter Fam., tüchtig in Küche u. Haus, f. für vor- od. nachm. Beschäft. Off. u. P. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen

sucht Stelle, geht auch zur Ausb. l. oder tagüber. Offerten u. P. 960 an den Tagbl.-Verlag.

22jähr. Mädchen, mit guten Zgn., perfekt im Servieren, sucht als Servier- oder Zimmermädchen St. zum 1. Okt. oder später. Helene Dahlmann, Arnoldshaus im Taunus.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Zuverl. Beamter

gewandt in Schreib- u. Redenarb. wünscht vormittags Stelle als Buchhalter oder Kassierer oder sonstiger Vertrauensposten. Gefl. Anerbieten mit Angabe der geford. Arbeit u. gewährt. Vergütung unter D. 960 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Roch

bestens empfohl., militärfr., sucht G. Off. u. P. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht irgend w. Beschäft. für vorm. Off. u. P. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Militärfreier älterer

Kammerdiener

und Reisebegleiter sucht sofortige Stellung; am liebsten bei alt. Herrn. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Der Arbeitsmarkt

des Wiesbadener Tagblatts

erscheint abendlich 6 1/2 bis 7 Uhr in der Zweigstelle, Bismarckring 19, und enthält alle Stellen-Angebote und Stellen-Gesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen. Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stüd.

Tagüber, bis 8 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für die Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersoffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Saubere Weinflaschen
w. noch immer angekauft mit 10 Pf.
pro Stck. Walhalla-Restaurant.

Schaumweinferten
per Stck 6 Pf., alte gute Weinferten
per Kilo bis 150 Pf., Risten, Dullen,
Flaschen, Saide, Lumpen per Kilo
16 Pf.). Sinn, Stanniol und dergl.
Preis zu sehr erhohten Preisen.

Umfauftstelle
Wellstrafte 21, Hof,
Acker.

Guterhaltene
Margarinefasser
zu kaufen gesucht. F241

Abteilung 6, Mainzer Strafe 19.
ab. Art. Sinn l. D. Sipper
Nichtstr. 11. Teleph. 4878.
Rumme auch nach auwdrts.

Zahle fur
Lumpen per Kilo . . . 16 Pf.,
gestricke Wollumpen Kilo 150 Pf.

Frau Wih. Kleres Wwe.,
Telephon 1834. 39 Wellstrafte 39.
Zahle die hochsten Preise
fur alt. Eisen, alle Arten von
Metallen, Lumpen, Papier, Flaschen,
Pentadecahedren usw.; auf Bestellung
komme ins Haus.

H. Wenzel,
Dorfstrafte 14. Telephon 4102.

Ansblumerstr. 17 Neumann
zahlte erkaufte Fr. fur Lumpen,
Eisen, Metall, Flaschen, Papier,
Kunstg., Saide. Telephon 4332.

Lumpen, Flaschen etc. Teleph.
3471
kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Wth. 2.

Geldverkehr
Kapitalien - Angebote.

Hypotheken-Kapitalien
vordruckt frei durch Postkassett. 82.
30 Pf. Nordporto.
10-15,000 Mk.

auf 1. Hypothek auf nur bestes Ob-
jekt, K. Villa oder K. Gut auf dem
Lande, von Privatmann auszuweisen.
Off. u. N. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien - Gesuche.
1. Hypothek von 15 000 Mk., 15 %
der Taxe, gesucht. Angebote unter
C. 169 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mk. NachlaB
bei Kauf v. 20 000 Mk. 2. Stp. a. fast
voll vermiet. Haus in Mainz n. uber
7000 Mk. weit. Pfandw. Reichsanst.
w. f. bar gen. Ang. N. C. D. 512 an
Hudolf Woll, Frankfurt a. M. F111

Immobilien
Immobilien - Verkaufe.

Wohnung - Nachweis - Biro
Lion & Cie.,
Bahnhofstrafte 8. Tel. 708.
Grofte Auswahl von Miet-
und Kaufobjekten jeder Art.

Kl. mod. Villa zu verkaufen
oder gegen Garten oder Baumstuck zu
tauschen. Ausl. Schluderstr. 12, 2.

Villa, neuzeitlich,
in erster Surlage, 9 Zim. u. reichlich.
Zubehor, zu verkaufen oder zu verm.
Off. u. N. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Idsteinerstrafte 25
10 Zim. vom Kochbrunnen, 6 Min.
v. Walde, mit gr. Garten, viele
Obstbaume, alte Eichen usw., ist
sodort zu verkaufen oder zu verm.
Hohere daselbst.

Kl. Villa, 9 Zim., neuzeitl.
schoner Garten,
beste ruh. Lage Wiesb., gegenub. Park
u. Wald (verm.), gerec. Stp., Umst.
h. zu verm. Reichsanst. od. unv. Ged.
w. in Zahl. gen. Ang. N. C. D. 511
an Rud. Woll, Frankfurt a. M. F111

kleine Villa,
nahe am Kurh., 8 Zim. u. reichl. Zub.
zu verm. od. s. l. 4. 17 f. 2500 Mk. auf
verm. Off. u. N. 962 Tagbl.-Verlag.

Villa, fur Pension geeignet,
in vornehm. Surlage, 9 Zimmer u.
Zubehor, von der Besitzerin zu verm.
Off. u. N. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Landh. m. 833. u. Kerstall, f. 28 000
Mk. zu v. R. Weisenaustr. 2, 1. Hs.

2-Stagen-Landhaus,
10 Min. v. Kochbr., 3 Min. v. Walde,
Bodenlage, 1000 qm Grundstuckgr.,
Obst-, Biergarten u. Sauerhof zu verm.
Prior. Oblig. feindl. Lander
nehme in Zahl. Nach. Tagbl.-Bl. Ka

Derlich gel. Besch. 10 J. u. Ball.
Stall, Kuchenhof, 20 Morgen Garten.
Lohnl., Wiese, nahe 2 bef. badr.
Kader, Abteil. h. fur 44 000 Mk. feil.
Hohere Anzahl. Weistrafte 2.

Altes Haus
(zum Abbruch und Neubau eines
mittelgroB. Geschafthauses geeignet),
an Hauptverkehrsstrafte und direkt
beim Mittelpunkt des groBten Ge-
schaftsverkehrs in Wiesbaden ge-
legen, zu dem sehr billigen Preise
von 75 000 Mk. zu verkaufen. Gef.
Anfragen unter G. 960 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Seltene Gelegenheiten.
Gut i. Sudd. 130 M. f. nur 32 000 Mk.
(Sparkasse zugef.) Fischzuchtanst.
m. Herrsch. 2 Fam.-Haus Taxe
71 000 Mk. f. nur 37 000 Mk. F 56

Js. Rosenbaum, Bergweg 24,
Frankfurt a. M.

Immobilien - Kaufgesuche.

Gesucht werden
verkauft. Privat- u. Geschaftsobjekte,
H. u. gr. Guter, Muehlen od. sonstige
Lumpen, an beliebigem Plage, zw.
Aufnahme an vorhandene Käufer u.
Interessenten f. Immobilien. Ang.
erbeten an den Verlag des F162

Verkaufs-Markt
Frankfurt am Main, Seit 68.
Besuch erfolgt kostenlos.

Moderne Villa
mit groB. Garten (Kurzweil) zu
kaufen gesucht. Vermittler erbeten.
Off. u. N. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.

GroBf. Etagenh. Adelheidstr.,
5-Zim.-Wohn., Tori, Werkst.
usw., 1200 Mk. netto Ueberfl.,
gegen unbel. Terrain od. Stp.
preisw. abzug. Engel, Paul-
brunnenstrafte 1.

Tausch
einer Etagen-Villa, bequem u. ruhig
gelegen, 3 Stod a 6 Zim. mit viel Zu-
behor gegen eine kleine Villa zum
Alleinbewohnen, hier oder in nachster
Umgebung. Ernulich gemeinte nahere
Angaben unter G. 930 an den Tagbl.-
Verlag.

Schon. gut rentabl. Etagen-
haus, geg. Kl. Haus od. An-
wesen in der Umgeb. zu tausch.
Gel. Engel, Paulbrunnenstr. 1.

Verpachtungen
Gutgehende Wirtschaft
unter gunstigen Bedingungen an nur
fahige Leute zu verpachten. Off. u.
N. 168 an die Tagbl.-Zweigtelle,
Bismarckring 10.

Grundstucks-Verpachtung.
Drei mit dem 1. November d. Js.
pachtfrei werdende Grundstucke der
evangelischen Kirchengemeinde sollen
wiederum auf 9 Jahre am 10. Okt.
verpachtet werden. Das Hohere ist
auf dem Gemeindeburo, Luisen-
strafte 34, zu erfahren. F 307

Keller-Verpachtung.
Der Keller unter dem Gemeinde-
buro, Steingasse 9, soll absohd
unterweilig verpachtet werden. Nach.
Gemeindeburo, Luisenstr. 34. F 307

Unterricht
Wer sich fur den kaufm.
oder einen ahnlichen Beruf aus-
bilden will, sollte dies jetzt tun,
ohne die kostbare Zeit unbe-
nutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein
Wiesbadener
Privat-Handelsschule
Rhein-
strasse 115,
nahe der Ringkirche,
Vorm.-Unterricht
in geschl. Voll-Kursen
fur alle kaufm. Facher
einschlieBlich Sprachen (ohne
Erhohung der Monatsraten).
Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schonschr., Bankwesen,
Vermogens-Verwalt. usw.
Nachm. wahl- und kostenfreie
Uebungsstunden.
Beginn neuer Tages- und
Abendkurse am 2. Oktober.
Privatunterricht. i. Bog. taglich.

Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.
Mitgl. d. Deutsch. Handelsl.-V.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Fabers Privatschule
Adelheidstrafte 71.
Kleine Klassen, von Sexta an.
Erteilt Einjahrigen-Zeugnis.

Dir. Dr. Loewenbergs
Padagogium
(Hoh. Privatsch. m. kl. Familienpens.)
Rheinbahnstr. 5. Fernspr. 1583.

Bei gr. Zeitersparnis grundl. Vor-
bereitung f. alle Schul- u. Militar-
pruf. einschl. Abitur. Arbeits- und
Nachhilfestunden f. schwache Schuler
samtl. hoch. Lehranstalten. Eintritt
jederz. Aufnahmebeding. kostenfrei.

Alterer Schuler
mit nur prima Zeugn. zur Beauf-
sichtigung der Schularbeiten eines
Sextaners d. Kgl. Realgymnasiums
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr.
u. N. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Hemmens Handelsschule
10
Sprachen!
a 50 Lkt.
Grammatik
Korrespond.
Stenographie
Buchfuhrung
Schonschr.
Maschinenschr.
Generalbeleid.
15 Jahre Ausl. Dolm. d. Regier. Neugasse 5.

RW
H
Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt
fur
Damen
und
Herren
Rennstr. 6610.

46 Rheinstrafte 46,
Ede Northstrafte.

Anfang Oktober:
Beginn
neuer Kurse.
Vormittag, Nachmittag- u.
Abend-Kurse.

Inhaber
u. Leiter: Emil Straus
Prospalte frei.

Rheinische Handelsschule
Bahnhoferstr. 2, Ecke Rheinstr.
Unterricht
in samt. handelswissen-
schaftlichen Fachern,
namentlich in allen Buch-
fuhrungsarten,
Rechnen, Korrespondenz,
Stenographie, Maschinens-
schreiben u. Schonschreiben.
Lehrplane gern zu Diensten.

An einem H. Privat-
Kindergarten - Zirkel
(Ruhe Kurhaus) konnen noch einige
5-6jahr. Kinder teilnehmen, wochent-
lich dreimal nachmittags. Gefallige
Offerten unter L. 960 an den Tagbl.-
Verlag.

Wiederbeginn des
Gesang-Unterrichtes,
Atemgymnastik, Stimmbildung, voll-
standige Ausbildung in all. Fachern.
Unbemittelte erhalten Vergunstigung.
Frau Musikdirektor

Johanna Rosensteiner
Kornstrafte 4, 2. St. links.

Erstklass. Klavierunterricht
von gut empfohlener Lehrerin (alle
Stufen). Ron. von 8 Mk. woch. 2 R.
Off. u. N. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Briefachen Wunschen wegen
Wiederbeginn
der Turnkurse
fur Knaben und Madchen
Mitte Oktober.
Fritz Heidecker,
Staatlich geprüfter Turnlehrer,
Mauritiusstrafte 14.

Hohere Haushaltungs-
und Gewerbelehre,
verbunden mit Pension.
Erfklares Unternehmen,
geleitet nach der Methode
des Lette-Hauses in Berlin.

Inh.: A. Elbers,
Villa Paulinenstr. 1.
Fernsprecher 4223.

Fingerichtet fur junge Damen der
besseren Stande (auch Frauen) zur
grundl. Erlernung u. Leitung eines
feineren Hausstandes, unter Beruck-
sichtigung aller Erneuerungen u. Er-
leichterungen im Hauswesen. Wissen-
schaftliche Belehrungen gehen den
praktischen Arbeiten voraus. Schriftl.
Ausarbeitungen geben Zeugnis uber
die Lehrweise der einzelnen Stunden.

Neubeginn folgender
Kurse:
I.
Koch-, Bad-, Haushaltungs-,
Dekorations- u. Servierkursus.

II.
Stoff-, Stick-, Wasche-, Kleider-,
Handarbeitskursus, Kunsthand-
arbeiten der in- und ausland.
Techniken.

III.
Malen, Musik, Gesang,
Sprachen, Kunstgeschichte und
Literatur.

A. Elbers,
Staatlich geprüfte
Lehrerin.
Sprechstunden von 3-5 Uhr.

Lehrinstitut
fur Damenschneiderei
Marie Wehrlein,
Michelsberg 11.

Von 1. Okt. ab Mauritius-
strafte 7, II (Vereinsbant).

Unterricht im Nahenehmen, Muster-
zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen
von Damen- und Kinderkleidern.
Jadettis usw. wird theoretisch und
praktisch erteilt. Garantie fur gutes
Erlernen. In einem Abend-Kursus
konnen noch Schulerinnen teilnehmen.
Sternschentl. Fuhkursus 15 Mark.
Schnittmuster-Verkauf.

Putzkursus a 15 Mk.
grundl. Ausbildung im Putzmachen.
Belz-Arbeiten. Beste Referenzen.
Sedonplatz 9, 2. Stock.

Frankfurter Putz-Direktrice.

Meine Kurse fur
Blumenschmuck
beginnen 1. Oktober.
Eintritt jeder Zeit.

Irma Vedfy
Schulerin von
Franziska Bruck, Berlin.

Anmeldungen erbeten
Kunstgewerbehaus Wiesbaden
Wilhelmstrafte 46.

Gef. Lehrerin
fur Menschenbild-Gymnastik. Off. nur
schriftlich an Fr. Weber, Kapellen-
strafte 82.

Geschl. Empfehlungen
Portrats
nach Photographien u. Landschaften
fuhrt bedeut. Kunstmafer prom. aus.
Off. u. N. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtsburo
P. Stöhr,
Paulbrunnenstr. 9. Tel. 4641.
(Urlaubsgesuche etc. 1 M.)

Militar
ische Beluche, Eingaben,
Reklam. in all. Fallen,
Schriftliche an alle Be-
horden fertigt m. groBt.
Erfolg an Büro Gullisch,
Wiesbaden, Wörthstrafte 3, 1. Stg.
Danfchreiben zur gef. Einsicht! (Aus-
kunft in Unterschlag. u. Rechtsfachen.)

Schreibarbeiten
jeder Art, Servierfertigkeiten fertigt
an prompt und billig
Schreibstube Schmitz, Adolffstr. 8, 2.

Weibtraut schneidet ein
J. Dreis, Kirchgasse 19, und Kaiser-
Friedrich-Ring 70.

Installationenarbeiten
in Gas, Wasser, elektr. Licht, Kraft,
Schellen, Telephon u. Hochspanner-
Anlagen m. ausgefuhrt. Fern. Feinze,
Adlerstrafte 11, Stb. 2.

Zentralheizungen
werden nach angenommen. L. Kraus,
Richtstrafte 6, Dinterch. 3 links.

Komal Gallipolit,
Kunststopfer
aus Konstantinopel.

Orientalische Teppiche
werden kunstvoll ausgebessert
und gereinigt
Goldgasse 161
Telephon 4881.

Kunststopferei
7 Michelsberg 7, Telephon
1070.

Unschadbares Stopfen, Zuzucken von
Kissen, Brandischern, Rotten- und
Kauserfrak in Herren- und Damen-
Kleidern u. Teppichen bei mahliger
Betreuung. Abholen und Zustellung.

Velour-Hute,
Freibel, sowie samtl. Filzhute werden
nach den neuesten Formen gef.
J. Matter, Reichstrafte 11.

Damen-Hute!
fakonierte nach neuesten Formen.
Jürgens Wiede, Michelsberg 2.
K. u. umgearbeitet, alte Sachen
verwendet Webergasse 46, Bart.

Modifin
Gneifenaustrafte 31, Schwart.
Erstklassige Arbeit, mahlige Preise.

Frankfurter
Putz-Direktrice
empf. sich im Rend. u. Neuankertigen
schiller kleidamer Hute. Billigste Be-
rechnung. Sedonplatz 9, 2. r.

Patent. Masseur,
ärztlich geprüft, kommt ins Haus.
Off. u. N. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Thure-Brandt-Heilmassage.
Schulerin von Dr. Thure-Brandt,
Berlin, Fr. R. Kufert, Seerabenstr. 4,
ärztl. gepr. Sprechst. 10-12, 3-5.

Massage, Hand- u. Fußpflege
Kand Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14.
Eingang Schützenhofstrafte 1, 2. St.

Johanna Brand
ärztlich geprüft, alle Massagen.
Kirchgasse 49, 2.

Massage. - Heilgymnastik.
Friede Ridel, ärztl. geprüft,
Tannusstr. 19, 2. Stod,
schräg gegenuber vom Kochbrunnen.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt. Staatlich geprüft.
Ribi Smoli, Schmalbach, Str. 10, 1.

Käthe Engel,
ärztlich geprüfte Masseuse. Weber-
gasse 23, 3. Stod, Ede Langgasse.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamofsky,
ärztl. gepr., Bahnhofstrafte 12, 2.

Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Feubl, Ellen-
bogenstrafte 9, 1. r.

Massagen - Emmi Störzbach,
ärztlich geprüft, Langgasse 39, II.

Gesichtsdampfbäder,
kosmet. - elektr. Gesichtsmassage,
Entfettungsmass., Ganz- u. Teilmass.
geg. Ischias, Rheumat. u. Neuralgie.
Nagelpflege u. Hühneraugenoperat.
Vollk. techn. Apparate. Erfolg garant.

Käte Wesp, Schulgasse 7, I.
ärztl. gepr.,

Eleg. Nagelpflege,
Massage!
Mary Bomerheim, ärztl. gepr.,
Dobbelmer Strafte 2, 1.
Ruhe Meliburg-Theater.

Berchiedenes
Beteiligung.
Suche mich bis zu 10 000 Mk.
an rentabler Sache tätig zu
beteiligen, auch kurzfristige
Geschäfte. Off. u. N. 963 an
den Tagbl.-Verlag.

Dame
v. Lande möchte sich gerne Kriegens-
frau od. Wwe. im Haush. od. too ge-
winft wird, nützlich machen, ohne
gerenl. Vergütung ab 1. Okt. ober
hater, in nur jetztem Hause. Angeb.
unter N. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber,
event. auch Dame,
mit 10—20,000 Mk.,
still oder tätig,
für Lebensmittel-
Großgeschäft
mit großer Kundschaft und bedeutend.
Aufträgen.
sofort gesucht.
Off. u. S. 168 an d. Tagbl.-B.

Für Jedermann
Haupt- oder
Nebenverdienst.
Näheres gratis und franko durch
Hermann Strauß, Neuheiten-
vertrieb, Straßburg i. El.

Wer übernimmt
laufende Reparaturen
für ein Galwaren-Geschäft? Offert.
u. N. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entw.-Baus. Fr. Kilt,
Gebäude, Schwab. Str. 61. Tel. 2122
Vornehme Ehevermittlung
Frau Wagner, Marktstraße 20, 3.
Direkte Aufträge von 600 beiraist.
Damen mit Verm. v. 5—200 000 M.
Herren (a. o. S.), die reich u. reich
beit. w., etw. Mil. u. L. Schöninger,
Berlin, Mohrenstraße 29. F 163
Reiche Heiraten
vermittelt Büro Leder L. Dohheim,
Schirmerstraße 20.
Junger gebild. Mann, evangel.,
25 Jahre, wünscht mit jung. hübsch.
vermög. Dame zwecks Heirat in
Verbind. zu treten. Dicht. Ehrenf.
Off. m. Phot. u. N. 679 Tagbl.-Berl.

Keelle Heirat.

Suche für meine Nichte passenden
Lebensgefährten. Die ist 30 Jahre,
kath., von angm. Ausb., simp. Bes.,
intell. u. f. häuslich. Herren v. ehren-
wert. Charakter u. in sich. Position
belieb. Off. u. N. 168 an d. Tagbl.-
Verlag einzureichen. Witmer nicht
ausgeschlossen. Anonym zwecklos.
Vermittlung verbeten.

Gebild. hinderl. Witwe,
40er, mit hübsch. ländl. Besitz, sucht
die Bekanntschaft eines gebild. Herrn
mit fest. Einkommen zwecks Heirat.
Off. u. S. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
anf. 40. J., angen. Ausb., w. best.
all. Herrn kennen zu L. zw. b. Heirat.
Kriegsinvalid nicht ausgeschlossen.
Off. u. S. 964 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Dame,
36 Jahre alt, 80 000 Mk. Vermögen,
8-Zimmer-Einrichtung, wünscht sich
halb zu verheiraten. Offerten unter
N. 965 an den Tagbl.-Verlag.

Alter Wein gibt Jugendkraft.
Bestehende alter hochfein. Flaschen-
weine der Jahrgänge 1868—1904
a. Nachschub äußerst preiswert. Preis-
liste 2 bis 6 Mark. Anfragen unter
D. 964 an den Tagbl.-Verlag.

2 Waggon
prima Weißkraut
kommen von Montag früh ab zum
Verkauf, per Zentner 5.80 Mark.
Theob. Wilhelm, Westendstr. 24, Lab.

Direkt vom Erzeuger
liebere gesunde La F111
Gelbrüben
in Labungen.
A. Höfer, Pfungstadt (Heßen).
Telephon 204.
Zum Handel behördlich zugelassen.

Matulatur
zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Tapetenhaus Wagner,
Rheinstraße 79, großes Lager in
Tapeten, Linoleum, Omtr. 4 Mk. bei
größeren Posten Rabatt. 1000 Rollen
ältere Bordcn 1 Mark die Rolle.

Gegr. 1863. Telephon 265.
Feuerdignungs-Anstalten
„Friede“ u. „Vielität“
Firma
Adolf Timbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz-
und Metallfärgen
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Lieferant des
Vereins für Feuerdignungs-
Lieferant des
Beamten-Vereins.

Städtisches Leihhaus.
Die Verpfändung verfallener Pfänder (Nr. 46057 bis 51348) findet
am 9. und 10. Oktober d. J. statt. Die Auslösung dieser Pfänder kann
ausnahmsweise bis Freitag den 6. Oktober d. J. erfolgen.
Samstag, den 7. Oktober d. J. und an den Versteigerungstagen
ist das Leihhaus für Verpfändung und Auslösungen geschlossen. In dieser Zeit
werden Pfänder, sowie Pfandscheine zum Verlängern, nur bei den betr.
Tagatoren angenommen. F 433
Wiesbaden, den 19. September 1916. Städt. Leihhausverwaltung.

Schuhe u. Stiefel
enorm billig!



Infolge der Bundesrats-Verordnung gebe verschiedene
Artikel auf, daher diese billigen Preise:

Damenstiefel mit Lackkappe	10.50, 9.50 Mk.
Boxlederstiefel, 27—30	8.50, 7.90 Mk.
Boxlederstiefel, 31—35	9.50, 8.90 Mk.
Damenhalbschuhe mit Lackkappe	10.50, 9.50, 8.90 Mk.
Kinderstiefel in Stoff u. 68 Pf. in hübscher imit. Leder Form, Leders.	2.95, 2.50

Kuhns Schuhgeschäfte Wiesbaden
Wellritzstr. 26, Bleichstr. 11. B 10826
Selbst Fachmann. Telefon 6236.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets
in großer
Vielseitigkeit
im Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN

Statt Karten,
Ihre Vermählung zeigen an:
Dr. med. Julius Katsmann
Alice Katsmann, geb. Scherer
Kaiser-Friedrich-Ring 48. Wiesbaden, September 1916.

Trauer-Drucksachen
in vornehmer Ausstattung
fertigt innerhalb weniger Stunden
die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53
Kantore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends.

An den Folgen seiner am 17. August erhaltenen
Verwundung starb am 20. Sept. den Heldentod unser
lieber Sohn und Bruder,
Adolf Freiherr v. Malapert, gen. von Neufville,
Grenadier im 2. Garde-Regt. z. F.
Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.
Wiesbaden, 23. Sept. 1916.
Freifrau von Malapert-Neufville.

Der unerbittliche Tod entriß mir meine herzens-
gute Gattin, den Kindern die treusorgende Mutter,
unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Elisabeth Mollath,
geb. Enders.
Wer unser glückliches Familienleben kannte,
weiß unsern Schmerz zu ermessen.
In tiefer Trauer:
Gustav Mollath
Arthur Mollath,
z. Zt. im Felde
Gertrud Mollath.
Wiesbaden, den 23. September 1916.
Friedrichstraße 46
Die Trauerfeier findet Dienstag, den 26. Sept.,
mittags 3 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofs statt.

Danksagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme, die uns bei dem
schweren Verluste unseres unvergesslichen, in Feindesland ge-
fallenen Sohnes und Bruders,
Willy Roedler,
guteil wurde, herzlichsten Dank.
Wiesbaden, 23. Sept. 1916.
Frau H. Roedler u. Familie.

Jeder verkaufte Polier-Wischer bringt neue Kunden!

Von der Decke bis zum Fußboden!

entfernt dieser imprägnierte
Polier-Wischer
allen Staub und Schmutz!
Haushaltungen
Ladenbesitzer
Banken, Hotels und
Oeffentl. Gebäude
brauchen diesen Polier-Wischer.
Besser wie bisher wird aller Staub vertilgt und
nicht aufgewirbelt, wie durch Besen u. Tücher.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
WILH. HÖCKER
Grossküchen-Einrichtungen. F. 6424.
Praktische Vorführung im Laden
Schillerplatz 2.
Probensendung bereitwilligst!




Selt vielen Jahren bewährt. Tausende im Gebrauch!
Leinwand imprägniert. Ohne Bezugsschein erhältlich!

Buchhandlung Feller & Gecks

Webergasse 29.

Zeitschriften-Lese-Mappen

Pünktliche Lieferung. Saubere Seite.

Obstversteigerung in Sonnenberg.

Montag, den 25. Sept., nachm. 3 1/2 Uhr, findet Obst-Versteigerung von Äpfeln, Birnen, Nüssen auf unserem größeren Grundstücke an Ort und Stelle bestimmt statt.

Treffpunkt Ecke Tennenbach und Wiesbadener Straße.

Die Besitzer.

Kunstgewerbeschule Mainz, Dalberger Hof, Alarstraße 4.

I. Vorkurs, 2 Unterrichtshalbjahre. Eintritt: 14. Lebensjahr. II. Fachschulen, 6 Unterrichtshalbjahre. Eintritt: 15. Lebensjahr.

- a) für Zeichenlehre und -Lehrerinnen. Staatsprüfung; b) für Kunstgewerbe, Innenausbau, Beleuchtungskörper, Kleinkunst; c) für Möbel- und Werkzeichnungen, Schreinerarbeiten, Dreherei, Einlegearbeiten; d) Baukunst und Bauweise, Werkzeichnungen, Modellbau; e) Modellieren, Bildhauer, Formen, Gipsgießen, Keramik; f) Wand- u. Deckenmalerei, Papierzeichnen, Wasserfarb-, Gesso-, Guasch-, Tempera-, Öl- und Leinwandmalerei.

Der Großherzogliche Direktor: Professor G. S. F. Kübel, Architekt D. W. S.

Ein Segen für Kranke,

die an Gicht, Rheumatismus, Lähmung, neuralgischen Schmerzen usw. leiden, ist die

Pöstyéner Comresse

des wegen seiner aufschmerzenden Heilkraft weltberühmten Bades Pöstyén in Ungarn. Gründliche Hauskur, auch bei schwersten Leiden. Glänzende Heilerfolge und Anerkennungen von geheilten Kranken. Ärztlich empfohlen auch zur Nachbehandlung von Kriegswunden. Mit Erfolg gebraucht man ferner die radioaktive Einreibung

Pöstyéner Liniment

schmerzstillend und heilend. Gr. Flasche Mk. 2.50.

Monopol-Einfuhr: Rad. Herrmann, Berlin 61.

Vertrieb: L. Teitge, Berlin 16. F 110

Zu beziehen durch sämtliche Apotheken und Drogerien. Stets vorrätig in den Depot-Apotheken: Oranien-Apotheke, Victoria-Apotheke, Bismarck-Apotheke.

Verlangen Sie kostenlos aufklappende Broschüre G. 1 von der Zweigdirektion Grossmann & Co., Wiesbaden, Dotzheimer Str. 57.

Elegante Damenhüte!

Hellmundstr. 8^L Else Engel Hellmundstr. 8^L

Grosse Auswahl neuester Formen,

Federn, Reiher, Aigrettes, Flügel, Fantasies, Blumen, Bänder und Schleier.

Umarbeiten bereitwilligst nach neuesten Modellen.

Amfliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Frauen und Mädchen finden Beschäftigung in allen Zweigen des Eisenbahndienstes. Meldungen nimmt jede Eisenbahndienststelle entgegen, die auch höhere Ausbildung erteilt. Mainz, den 20. September 1916. Kgl. Bruch u. Großherzog. Hoff. Eisenbahndirektion. F 175

Bekanntmachung.

Am 25. und 26. September 1916 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im 'Rabengrund' Scharfschießen statt.

Es wird geschert: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Strassen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Reg. 30steiner Strasse, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischsücht zur Blatter Strasse, Teufelsgrabenweg bis zur Leichteisshöhle.

Die vorgenannten Wege und Strassen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Schießbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß 'Blatte' kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes 'Rabengrund' an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Gradnutzung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Verdingung.

Die Vergebung der Beleuchtungskörper im Neubau der höheren Mädchenschule II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim städt. Maschinenbauamt, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 20, eingesehen, oder auch von dort bezogen werden.

Veranschlagt und mit der Aufschrift 'R. S. A., Beleuchtungskörper' versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwochs, den 27. September 1916, vormittags 9 Uhr,

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 10. September 1916.

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Filiale des Kaufmanns Lehr, Butter- und Eierhandlung, Rorichstraße 13, wird vom 1. 10. 16 ab eine Ausgabestelle für die städt. Säuglingsmilch-Anstalt errichtet werden.

Wiesbaden, 18. Sept. 1916. Der Magistrat, Armenverwaltung.



J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 871

Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit steht die deutsche

PFÄFF-



Nähmaschine

mit ihren Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:

Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,

Fernsprecher 2766.

Webergasse 36. 937

Billig zu kaufen gesucht:

Leichter, sehr gut gebauter und erhaltener einspänniger

Selbstkutschierwagen

(Break oder dergl., auch mit Geschirr), mit Bremsvorrichtung, für gebirgige Gegend. Angebote mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter R. 1464 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F20

Elektrische Beleuchtung

Umwänderungen, Reparaturen, Klingel-Anlagen etc. jeder Art werden schnell und sachgemäß ausgeführt

durch das ausführungsberechtigte

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft Gebr. Kretzer,

Telephon 4414. Gnelsenstraße 3. Telephon 4414.



Militär-Taschenlampen

grosse Auswahl

mit Osrambirnen und Dynamo-Lichtbatterien

von vielstündiger Brenndauer

empfiehlt billigst

Heinrich Kneipp

Goldgasse 9. 988

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. 724

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Zweite Sammlung.

42. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 16. bis einschließlich 22. September 1916.

Frau Baronin v. Abbing (Weihnachtsgaben für die Truppen) 500 M., Frau Edith Bröckelmann (durch Firma Kolb u. Vöninger, Frankfurt) 500 M., Dr. Neuberg 500 M., Oberregierungsrat Springorum (Weihnachtsgaben f. d. Truppen) 340 M., Erbs aus dem Verkauf von Postkarten usw. 329.88 M., H. W. Göbel 200 M., Frau S. Göbel 200 M., Geh. Rat Genß (durch die Goldankauffstelle) für erblind. Krieger 78 M., durch Herrn Stefan Widel 50 M., Ungenannt 40 M., 'Wiesbadener Tagblatt'-Sammlung (78. Ablieferung) 5 M., 'Wiesbadener Tagblatt'-Sammlung für erblindete Krieger 34 M., Arno Zulpentheil Ertrag aus dem Blumenverkauf in der 'Waldhalle' am 20. u. 16. 25.89 M., R. R. durch die Goldankauffstelle 20 M., Frau Leopold (R.-Pr.-

Ring 46) d. die Goldankauffstelle 15 M., Rechtsanwalt Adolf Veder Luze aus einer Privatklagesache 10 M., L. D. d. d. Goldankauffstelle für erblindete Krieger 10 M., Konsul J. Kiedl, 25. Gabe (Vorschauverein) 10 M., Ehlers von einer alten Forderung für erblindete Krieger 6 M., Justizrat Dr. Fleischer für verkaufte Nieder 5.20 M., Sebald Stranz 5 M., von einem scheidsmännischen Vergleich zwischen Feyerabend-Dönges 3 M., Oberflieutenant Stamm durch die Goldankauffstelle für Kriegsbeschädigte 3 M., Heinrich Schäfer, Dohheim (für erblind. Krieger) 2 M., Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft (jubil. gezahlter Fahrpreis) —.20 M., Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 459 345.05 M.

Granaten-Nagelung.

R. Grabendich 10 M., Garnison-Kommando 41.38 M., Landrat zu Wehrburg 31.10 M., Restauration Oranienburg 15.50 M., Dr. J. Baquet, Langgasse 12.70 M., Vaterländischer Frauenverein Neuenhain 7.07 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 52 087.70 M.

Volkspende. Neuanmeldungen.

Frl. Emma Albrecht, Gröfparzer Str., wöchentl. 0.10 M.; Frl. Joseph, Luifenstr., wöchentl. 1 M.; Frl. Schmidt, Bierstädter

Strasse, monatl. 0.50 M.; Frau Deinen Witwe, Blücherstr., monatl. 0.50 M.; Frl. Maria Josim, Kaiser-Friedrich-Ring, wöchentl. 0.50 M.; Frl. Elise Kautz, Bielandstraße, wöchentl. 2 M.; Fräulein Jenny Hartmann, Helenenstraße, einmalig 1.25 M.; R. R. (monatl.) 15 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau links. F241

Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Kaffee-Restaurant
Waldeck
 am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.
 Sehr guten Kaffee u. Torten.
 la Bier — Weine — Bowle.
 Vorzügl. Apfelwein.
 Bürgerliches Mittagessen M. 1.75
 Möbl. Zimmer mit Pension.
 GESCHW. RIEDRICH.

Restaurant und Pension
„Chausseehaus“
 Telephone 3455.

Deutsche Nähmaschinen
 Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
 Hohlraumnäher! Plissé-Brenner!
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 848

Die künstlerischen, literarischen und politischen Strömungen unserer Tage finden ihren Niederschlag in jeder Nummer der

Münchener „Jugend“

Wöchentliche Verbreitung: 105,000 Exemplare.

Schon diese Zahl beweist, daß die „Jugend“ zu den meistgelesenen illustrierten Wochenchriften gehört.

Bezugspreis für 3 Monate (Oktober bis Dezember):
 durch den Buchhandel oder das Postamt **RM. 4.60**
 durch die Feldpost **RM. 5.20**
 direkt vom Verlag in Rolle **RM. 6.50**

Einweisung bei der Feldpost übernehmen wir, wenn Betrag und genaue Feldadresse an uns gesandt werden. — Probenummern kostenfrei.

München **Verlag der „Jugend.“**
 Leisingstraße 1 **F 110**

JACKENKLEIDER
 ERSTKLASSIG IN FORM UND AUSFÜHRUNG M. 105. — 125. — 99. — 85. —

JACKENKLEIDER
 AUS FEINEM VELOUR UND WELLLINE-STOFFEN

MAENTEL
 AUS VELOUR, SEAL-PLÜSCH, SAMMET MIT PELZ-BESATZ

BLUSEN
 AUS CREPP DE CHINE MIT GLASBATIST-KRAGEN M. 13.75

SEGALL
 LANGGASSE 36.

Reparaturen
 an Schreibmaschinen, Rechen- und Kopier-Maschinen werden unter Garantie sauber ausgeführt. 999
 Papierhaus Gutter, Kirchgasse 74.
 Telefon 567. Telefon 567.

Son heute ab **große Preisermäßigung** meiner reizenden **Handarbeiten** darunter ein großer Posten fertig gestickter Sofaissen für den täglichen Gebrauch außer-gewöhnlich billig!
Stickergeschäft
 Alte Kolonnade 38.

Gut schäumende **Seife** seit weite
 so lange Vorrat Pfund 80 Pf.
 Philippsbergstraße 33, Barterre links.

Hch. Reichard
 Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
 Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen
 jeder Art und jeder Preislage. 900

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
 :: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Briefmarken-Sammler
 haben jetzt sehr günstige Gelegenheit, ihre Sammlung zu verkaufen. Kaufe die größten Sortitäten und Sammlungen zu den höchsten Preisen, spezial Hinterlassenschaften, gegen Bar. Vermittler erhalten hohe Provision. Aus-sührliche Offerten nebst Preis unter **F 110**

Philatelist, Hotel Holländischer Hof, Mainz.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels
 Sonntag, den 24. September.
 206. Vorstellung.
Polenblut.
 Operette in drei Akten von Leo Stein. Musik von Oscar Rebbal.
 Personen:
 Fan Jan Jaromba, Gutsherr . . . Herr Kehlhopf
 Helena, seine Tochter . . . Fr. Bommer
 Graf Woleslaw Baranski, Hr. Witel a. G.
 Bronio von Popiel, sein Freund . . . Herr Herrmann
 Wanda Kwosinska, Tänzerin an der Warschauer Oper . . . Frau Krämer
 Jadwiga, Panslova, ihre Mutter . . . Frau Schröder-Raminshy
 von Witski, Edelknecht, Hr. v. Schend von Gorski . . . Freunde Herr Döring
 von Wolanski, des Herr Jacoby von Senowicz, Grafen Herr Benzel von Jablowski, Baranski Lautemann
 Komtesse Jozia
 Kapolska . . . Fr. Großmüller
 Fräulein von Drygalska . . . Fr. Erichsen
 Blasket, bedientet bei
 Baranski . . . Herr Gerhardt
 Nach dem 1. u. 2. Bilde 15 Min. Pause.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Folgendes-Theater.
 Sonntag, den 24. September.
 Jugend- und Fünfszigerarten gütlich.
 Keuschheit!
Was werden die Leute sagen!
 Ein lustiges Stück in 3 Akten von Toni Impeloven und Otto Schwarz.
 Personen:
 Frau Pastor Wählen Hedra, v. Bendorf
 Johannes, ihr Sohn . . . Gustav Schend
 Kathias, ihr Bruder, Bürgermeister,
 ihr Bruder . . . Einar Bugge
 Trautchen, seine Tochter . . . Jessi Holz
 Pettei Lattich, Ober-förster . . . Heinrich Kamm

Jonas Binne, Apotheker . . . Ab. Jhle
 Jakob Stoll, Garten-Architekt . . . Erich Müller
 Casimir Hummel, Polizeidiener . . . Fritz Kleinke
 Etine, Pfarrersföhrin . . . Minna Kage
 Gabriele v. Jobelstorff . . . Stella Richter
 Marianne ihre Gose . . . Marg. Hoffmann
 Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
 Anfang 7/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Preise der Plätze.
 Dukenbarten: 1. Rang-Loge 48 RM.,
 1. Rang-Boxen 42 RM., Orchester-Sessel 36 RM., 1. Sperrsiß 30 RM.,
 2. Sperrsiß 24 RM., 2. Rang 15 RM.,
 Balkon 12.50 RM. — Künstlerarten:
 1. Rang-Loge 190 RM.,
 1. Rang-Boxen 165 RM., Orchester-Sessel 140 RM., 1. Sperrsiß 115 RM.,
 2. Sperrsiß 90 RM., 2. Rang 60 RM.,
 Balkon 40 RM.

Monopol-Lichtspiele
 Wilhelmstr. 8.
Morgen letzter Tag!
Wintersport am Semmering.
Der schlagende Beweis.
 Spannendes Kriminaldrama in 3 Akten.
Käthe Dorsch
 und **Senta Söneland**
 in dem glänzenden Lustspiel (3 Akte) v. S. Philipp:
Die oder keine.
 ! Ueberwältigender Humor!
 Extra-Einlagen.
Sonntags ungekürzte Programme

Thalia-Theater
 Kirchgasse 72. · Telefon 6137
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.
 Vom 23. bis 26. September
Erkaufführung!

Maschinenpiel der Liebe.
 Roman aus der vornehmen Gesellschaft in 4 Akten.
 In den Hauptrollen:
Hedda Vernon
 und Erich Kaiser-Tietz.
 Hedda Vernon, die junge, liebreizende Künstlerin, spielt in diesem vornehmen Gesellschafts-Roman die Rolle der Gräfin Zamara mit Grazie und Anmut und entzückt durch ihre hoch-künstlerische Darstellung. Ihr Partner Erich Kaiser-Tietz als Graf Palady steht ihr ebenbürtig zur Seite. Das Werk zeichnet sich durch glänzende Photographie und fesselnde Handlung aus.

Teddy — sein Diener.
 Lustspiel in 3 Akten mit Paul Heldemann, der beliebte Berliner Komiker.
Die Surgen der Rheinpfalz.
 (Prächtige Naturaufnahme.)
Klein-Eischen.
 (Ein hebllicher Kindertraum.)
Neueste Kriegsbilder.
 (Eilo erste Woche.)

Kaffee „U. 9“
 Marktstraße 26,
heute: Künstler-Konzert.

KT

Taunus-tr. 1.
 (Am Berliner Hof.)
 Beginn der Herbst- und Winterspielzeit 1916/17.
Fest-Programm!
„Ihr bester Schuss“.
 Henry Porten in ihrer Glanzrolle als „Ober-försters Traute“.
Wanderfahrten durch Lappland.
Die Panthergräfin.
 Geistreich. Hochstapler-Schauspiel.
 In der Titelnolle die vielbewunderte Tanzdiva **Rita Sachetto.**
Henny Porten
 und **Rita Sachetto.**

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Sonntag, den 24. September.
 Vormittags 11 1/2 Uhr:
 Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: E. Wemheuer.
 Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im großen Saale:
Symphonie-Konzert.
 Leitung: Städt. Musikdirektor C. Scharicht.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert.
 Städtisches Kurorchester.
 Programme in der gestrigen Abend-A.

Vergnügungs-Palast
 Dogheimer Straße 19 :: Fernruf 810.
 Heute und folgende Tage:
Die Sensation von Wiesbaden: Milos Weltkrieg.
 Das phänomenalste auf dem Gebiete der Plastik.
15 Mitwirkende 15.
 Außerdem das gr. Schlagertprogramm.
 12 Nummern 12.
 U. A.:

Petra Boas.
 Die berühmte Tanzkünstlerin vom Wintergarten, Berlin.
Geschw. Ballet.
 Die großartigen Equilibristen.
Busch-Marinko.
 Brillanter Musikal. Gesang- und Imitations-Akt.
Eugen Roth.
 Der beliebte bayrische Komiker.
Childa.
 Meister der Jonglunst.
E. & W. Siebrich.
 Ausges. Tanz-Parodisten.
Earmen Violetta.
 Vortragskünstlerin usw. usw.
 Trotz Preissteigerung keine Preis-erhöhung.
 Anf. woch. 8 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
 Sonntag 2 Vorst.: 3 1/2 u. 8 1/2 Uhr.